



Arbeitsgemeinschaft
Demokratischer
Fachschaftsmitglieder

Wadenbeißer

AG Nord: Nordcampus weiterentwickeln

Seite 4

Quo Vadis, Uni Göttingen?: Gibt es ein Leben nach der Exzellenz?

Seite 5

Die Ziele der ADF für die kommende Legislatur

Seite 8

Universität 4.0: Vorreiterrolle bei der Digitalisierung

Seite 12

ZHG-TOILETTEN WERDEN SANIERT!

UNSERE ARBEIT IN DER AG BEDARFSSITUATION TRÄGT ERSTE FRÜCHTE

Wie jetzt – die ZHG-Toiletten werden wirklich saniert? Das ist doch ein Witz!

Nein, ist es nicht! Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass dank unserer „Umfrage zu den infrastrukturellen und sozialen Bedarfen der Studierenden“ die ZHG-Toiletten 2019 mit finanzieller Hilfe des Landes Niedersachsen saniert werden. In unserer Umfrage war der Bedarf der Studierenden nach einer Sanierung der ZHG-Toiletten so hoch, dass sich das Präsidium der Universität entschieden hat, die Sanierung der Toiletten auf der „Mängelliste“ für das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur zu priorisieren.

Was sind deine Bedarfe im Studium?

Im vergangenen Sommersemester wurde die „Umfrage zu den infrastrukturellen und sozialen Bedarfen der Studierenden“ der AG Bedarfssituation auf Initiative und unter Federführung der ADF durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, die Studienqualität an der Universität Göttingen zu analysieren. Dazu haben wir nach euren Bedarfen in bestimmten Bereichen eures Studiums gefragt: Lern- und Arbeitsraum, Einzel- und Gruppenarbeitsplätze, Essensversorgung, Gebäudeinfrastruktur

und die technische und digitale Ausstattung. Die Umfrage wurde über zahlreiche Kanäle zum Beispiel per E-Mail-Newsletter an alle immatrikulierten Studierenden und Promovierenden der Universität Göttingen verteilt. Im Zeitraum vom 28. Mai bis 14. Juni 2018 konnte die Umfrage online beantwortet werden.

Insgesamt haben 4.343 Studierende an der Umfrage teilgenommen, was einem Anteil von über 13 Prozent entspricht. Dies ist aus Sicht der AG Bedarfssituation ein voller Erfolg, da die Beteiligung bei vergleichbaren Umfragen deutlich geringer ist. Besonders die hohe Anzahl an ausgefüllten Freitextfeldern zeigt, dass bei Studierenden das Bedürfnis besteht, ihre Bedarfe mitzuteilen.

Warum diese Umfrage?

Nachdem in der Studienqualitätskommission (SQK) zahlreiche Anträge für Baumaßnahmen des Gebäudemanagements eingegangen waren, die aus studentischer Sicht falsche Prioritäten setzten, gab es im Frühjahr 2017 ein klärendes Gespräch zwischen dem Vizepräsidenten für Infrastrukturen Herrn Prof. Dr. Lossau, dem Leiter des Gebäudemanagements Herrn Bolli und Studierendenvertretern beider Senatslisten

statt. Da Universität und Studierenden von unterschiedlichen Bedarfen der Studierenden ausgegangen sind, wurde vereinbart, eine valide Datengrundlage zu generieren. Weil wir keine Mühe für die Umsetzung eurer Interessen scheuen, nahmen die Planungen zur Umfrage ihren Lauf:

Anfang 2018 trafen sich zahlreiche Vertreter des Nordcampus von Studierenden über Studierendekanen, Fakultätsreferenten, Vertretern des Studentenwerks oder der Bibliotheken unter der Leitung von Herrn Vizepräsident Lossau. Aus diesem runden Tisch wurde die sogenannte AG Bedarfssituation mit Vertretern aller Statusgruppen gebildet, welche als Arbeitsgremium die konkrete Konzeption und Durchführung der Umfrage planen sollte.

Mit dem ersten Entwurf der Umfrage wurde schnell deutlich, dass die ausgearbeiteten Bedarfsfragen nicht nur für die Studierenden am Nordcampus, sondern für Studierende aller Campus relevant sind. Daher hat sich die AG entschlossen, die Umfrage auf alle Studierenden auszuweiten. Dabei erhielt die AG professionelle Hilfe, wie zum Beispiel durch Herrn Dr. Leibold vom sozialwissenschaftlichen Methodenzentrum. Vor der Veröffentlichung wurde die



www.facebook.com/adf.goettingen



www.adf-goettingen.de



www.instagram.com/ausdenfachschaften

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar



StuPa: 1 | Senat: 1

Anika Bittner
3. Int. Eco. M.A.
ADW



StuPa: 2 | Senat: 2

René Rahrt
3. Chemie M.Sc.
ADF



StuPa: 3 | Senat: 3

Emilie Nölle
5. Jura
DAF



StuPa: 4 | Senat: 4

Tim Kutz
7. Physik B.Sc.
ADF



StuPa: 5 | Senat: 5

Britta Volker
4. Agrar B.Sc.
UL



StuPa: 6 | Senat: 6

Tilman Horn
7. Medizin
ADF



StuPa: 7 | Senat: 7

Josephin Lublow
7. Politik B.A.
DAS



StuPa: 8 | Senat: 8

Ferdinand Bennighof
5. Forst und Wald-
ökologie ADF



StuPa: 9 | Senat: 9

Jan Mücher
7. Psychologie B.Sc.
ADF



StuPa: 10 | Senat: 10

Rieke Dobsław
3. Kunstgeschichte
M.A. ADP



StuPa: 11 | Senat: 11

Philipp Plättner
7. Medizin
ADF



StuPa: 12 | Senat: 12

Kay Johannes Tuschen
6. Dev. Eco. M.A.
ADW



StuPa: 13 | Senat: 13

Julia Altefrohn
1. Agrar B.Sc.
UL



StuPa: 14 | Senat: 14

Lukas Hille
13. Magister Theologie
ADF

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 1

Umfrage auch von den entsprechenden Beauftragten für Datenschutz und beispielsweise der Schwerbehindertenvertretung freigegeben. In der Umfrage wurden vier Studienbereiche adressiert: Verfügbarkeit von Lern- und Arbeitsraum, Vorhandensein der sozialen Infrastruktur (wie zum Beispiel Aufenthaltsräume und Möglichkeiten zur Essensversorgung), die Sanierungs- bzw. Verbesserungsbedarfe von Universitätsgebäuden, Sanieranlagen und IT-Infrastruktur und auch besondere Bedarfe für Studierende mit Kind(ern) und/oder mit chronischer Erkrankung wurden erfasst.

Ergebnisse der Umfrage

Die Auswertung der allgemeinen Zufriedenheiten zeigt, dass die Studierenden im Durchschnitt mit ihrer Studiensituation zufrieden sind (2,27; Mittelwert zukünftig immer in Klammern) [Skala: 1 „sehr zufrieden“ – 5 „sehr unzufrieden“]. Die Zufriedenheit hinsichtlich der Lernsituation (2,50) und der Zufriedenheit mit der sozialen Infrastruktur (2,52) ist

allerdings abnehmend. Wir schließen daraus, dass die Studierenden durchaus zufrieden mit ihrer Studiensituation sind, es allerdings Verbesserungsbedarf in der Infrastruktur für Studium und Lehre gibt (sowohl bei der Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen als auch in der Gebäudeinfrastruktur). Generell lässt sich die Umfrage unter drei Gesichtspunkten auswerten: nach Fakultät, Lernort und Campus. Lernort meint dabei den Ort, an dem hauptsächlich gelernt wird, und Campus den Bereich, in dem die meisten Veranstaltungen stattfinden. So ergibt sich beispielsweise eine größere Unzufriedenheit mit der Lerninfrastruktur und der sozialen Infrastruktur am Nord- als am Zentralcampus. Wertet man die Verfügbarkeit von Lern- und Arbeitsraum nach Fakultäten aus, ergibt sich die Informatik (3,37) als unzufriedenste und die Medizin (1,92) als zufriedenste Fakultät. Besonders auffällig bei der Frage nach dem Sanierungsbedarf von Universitätsgebäuden ist die Nennung der ZHG-Toiletten im Freitextfeld. Außerdem

wünschen sich viele Studierende schnelleres und stabileres W-LAN auf dem Campus. Alle Ergebnisse der Umfrage vorzustellen, würde leider den Wadenbeißer sprengen. Dennoch sind wir sehr zufrieden mit den Ergebnissen, denn diese bestärken unsere Vermutungen und sind ein starkes Argument in Gesprächen gegenüber dem Präsidium. Nach der Vorstellung der ersten Ergebnisse im Senat im August 2018 wurden die Detaillierergebnisse zur Zeit in der AG Bedarfssituation gemeinsam mit verschiedenen Vertretern der in der Umfrage adressierten Stabsstellen und Abteilungen besprochen und mittel- und langfristige Maßnahmen entwickelt, welche die Zufriedenheit der Studierenden erhöht. Ein erster, großer Erfolg dabei ist, dass wir die Sanierung der ZHG-Toiletten für das Jahr 2019 erwirken konnten. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung eurer Studiensituation arbeiten wir aktuell aus. Über zukünftige Entwicklungen und Erfolge der AG Bedarfssituation halten wir euch auf dem Laufenden!

UNSERE KANDIDATIN FÜR DEN SENAT

2

„Anstatt ständig zu schnaken, einfach mal machen“ – Das ist mein Motto in der Hochschulpolitik. So werden dank der Bedarfsumfrage, die ich im vergangenen Jahr mit der AG Bedarfssituation durchgeführt habe, nun endlich die Toiletten im ZHG saniert. Dazu später mehr - zuerst ein paar Infos zu meiner Person: Mein Name ist Anika Bittner und ich studiere im Master International Economics. Nachdem ich bereits ein Jahr als stellvertretende Senatorin aktiv war und in dieser Zeit unseren aktuellen Senator aufgrund studienbedingter Abwesenheit ein halbes Jahr vertreten habe, möchte ich dieses Amt nun vollumfänglich für Euch ausführen. Seit meinem ersten Semester an der Universität Göttingen (Sommersemester 2014) engagiere ich mich in der Hochschulpolitik. Anstatt zahlreiche Ämter auf Fakultäts- und Uniebene aufzuzählen, ist es mir viel wichtiger zu berichten, was ich in dieser Zeit für Euch gemacht habe: Über ein dreiviertel Jahr habe ich gemeinsam mit der AG Bedarfssitu-

ation die Studierendenbefragung konzipiert, durchgeführt und ausgewertet. Die Ergebnisse der Umfrage haben das Präsidium bewogen, die ZHG Toiletten nun endlich zu sanieren.



Anika Bittner | Foto: Ann-Catrin Gras

Weitere Maßnahmen mit Stabsstellen und Abteilungen für IT, Gleichstellung, Gebäudemanagement und das Studentenwerk werden zurzeit erarbeitet.

Die Anonymisierung von Klausuren ist mir ein weiteres wichtiges Anliegen: Nachdem ich vor eineinhalb Jahren bereits die Klausuren

an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät anonymisiert habe, werde ich diese Thematik in den Senat einbringen, mit dem Ziel eine einheitliche Regelung für alle Fakultäten zu erwirken.

Studienqualität und Qualitätsmanagement – was ist das? Ein Thema, das alle Studierenden betrifft, wenn auch auf einer abstrakten Ebene, ist die Systemakkreditierung. Zukünftig soll die Qualitätssicherung Eurer Studiengänge nicht wie bisher über eine externe Agentur, sondern über die universitätseigene Abteilung erfolgen. Dafür muss ein internes Qualitätssicherungssystem ausgearbeitet werden, in welchen Studierende und die studentischen Interessen stark berücksichtigt werden. Dafür setze ich mich in der Senatsarbeitsgruppe für Euch ein. Ob Anonymisierung von Klausuren, infrastrukturelle Baumaßnahmen oder Systemakkreditierung: Es gibt viel zu tun, also auf geht's! Lass es uns anpacken. Dafür brauche ich Deine Stimme! In diesem Sinne: Dein Studium kann mehr als du denkst!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

<p>StuPa: 15 Senat: 15</p>  <p>Saskia Schrader 4. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 16 Senat: 16</p>  <p>Sascha Otten 1. WiPäd M.Edu. ADW</p>	<p>StuPa: 17 Senat: 17</p>  <p>Ann-Catrin Gras 2. Int. Eco M.A. ADW</p>	<p>StuPa: 18 Senat: 18</p>  <p>Dina Schärfe 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 19 Senat: 19</p>  <p>Lisa Albrecht 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 20 Senat: 20</p>  <p>Marlon Borchers 1. WSG / Politik B.Sc. ADP</p>	<p>StuPa: 21 Senat: 21</p>  <p>Robert Rathke 1. Theologie ADF</p>
<p>StuPa: 22 Senat: 22</p>  <p>Eike Hunze 3. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 23 Senat: 23</p>  <p>Liv Lehnau 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 24 Senat: 24</p>  <p>Michael Jayalath 4. Int. Eco M.A. ADW</p>	<p>StuPa: 25 Senat: 25</p>  <p>Katharina Luisa Althoff 2. Ufū M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 26 Senat: 26</p>  <p>Jan Erik Viehmann 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 27 Senat: 27</p>  <p>Lea Blattner 1. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 28 Senat: 28</p>  <p>Louis Schacht 1. VWL / 3. Powi B.A. ADW</p>

VIelfalt in Lehre, Studium & Leben

Ein Rückblick auf unser Jahr im AStA 2018/19

Nachdem im letzten Wadenbeißer bereits unser Weg in den AStA nachgezeichnet wurde, wollen wir Euch hier gerne auch ein Resumee des letzten Jahres im AStA mit auf den Weg geben. Es war eine spannende Zeit mit einem tollen Team, vielen neuen Erfahrungen und Spaß bei der Arbeit!

Unser Start in den AStA

Nachdem wir am 28. Februar den AStA unter ADF-Führung gewählt hatten ging es nun wirklich los. Zu Beginn standen die Übergabe der Amtsgeschäfte mit dem alten AStA, die Einrichtung der Büros und das Einstellen der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter an. Uns als ADF war daran gelegen, die versprochenen Wahlziele auch umzusetzen, wofür wir mit dem Koalitionsvertrag die beste Grundlage gelegt hatten. Zusätzlich zu der AStA-Sitzung fand daher auch stets einmal in der Woche eine Teamsitzung mit allen Mitarbeitenden des AStA an, bei der die kommende Woche geplant, Vergangenes evaluiert und Neues überlegt wurde.

Unser Ziel war es, die Gesamtheit der Studierenden anzusprechen und für uns wichtige Themen, wozu die Poolressorts Diversität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit gehören, je eigenen Mitarbeitenden anzugehen. Dazu

formulierten wir den Leitgedanken „Vielfalt in Lehre, Studium und Leben“, an welchem wir unsere Arbeit ausrichteten.

Unsere Veranstaltungen im AStA

Gleich zu Beginn stand die Erstsemesterbetreuung im Fokus unserer Arbeit. Wir packten Tüten mit nützlichen Gadgets und Infos zum Studienbeginn, starteten Informationsveranstaltungen und boten einen Infostand mit Broschüren an. Unser Veranstaltungsportfolio umfasste von Beginn an auch mehrere Diversity-Cafés, bei denen sich bei Kaffee und Kuchen alle zu diesem Bereich austauschen konnten. Ebenfalls wurden die traditionellen Elterncafés für Studierende mit Kind durchgeführt, die stets zu bestimmten Themen, wie beispielsweise Erste-Hilfe am Kind, stattfanden. In jedem Semester haben wir außerdem eine Initiativmesse durchgeführt, bei der die studentischen Initiativen sich ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen präsentieren konnten. Im Bereich Digitalisierung fand außerdem die Reihe „Buzzwords of Digitization“ statt. Zudem boten wir einen Inklusionstag, die Gedenkstättenfahrt nach Bergen-Belsen, sowie Veranstaltungen zur Organisation des Studiums und zu Start-Ups im Bereich Nachhaltigkeit an. Außerdem holten wir die Gründer der App „Jodel“ zu uns.

Natürlich war auch ein Campusfestival unser Anliegen, welches wir im Sommer mit circa 1.100 Gästen auf dem kleinen Campus veranstaltet haben. In diesem Rahmen fanden auch mehrere Workshops zur Nachhaltigkeit mit unseren Poolstellen statt. Nicht unerwähnt bleiben soll unser Weihnachtsmarkt, welchen wir im Dezember auf



Rene (Vorsitzender) & Liv (Hochschulreferentin) mit leckerem Glühwein angeboten haben und die große Veranstaltung mit dem Comedian Maxi Gstettenbauer!

Was wir im AStA darüber hinaus erreicht haben

Neben den Veranstaltungen war es selbstverständlich auch unser Anspruch, explizite Wahlziele umzusetzen. Gemeinsam mit den studentischen Senatoren wurde eine Gesprächsgrundlage geschaffen, die ZESS grundständig zu finanzieren und damit das Ausfallen von Kursen zu verringern. Zudem wurde gemeinsam mit dem Healthy Campus die Fahrradwerkstatt wieder eröffnet. Außerdem haben wir das Gespräch mit dem Niedersächsischen Wissenschaftsminister Björn Thümler vor allem zum Bereich des Wohnungsbaus für Studierende gesucht. Unsere Sachbearbeiter für Digitalisierungen haben außerdem ein Konzeptpapier verfasst, welches als Grundlage für die kommende Digitalisierung der Universität dienen wird. In eigener Sache haben wir darüber hinaus die AStA-Website neu gestaltet. Weiterhin haben wir eine Umfrage zur Lehre* durchgeführt, mit welcher innovative neue Lehrkonzepte gefunden werden sollten. Im Bereich Internationales wurde von uns die U4 Conference mit durchgeführt und organisiert, welche den internationalen Austausch verbessern soll. Schlussendlich war natürlich auch das Verhandeln der Semestertickets unsere Aufgabe, bei welcher wir vor allem das Ziel eines Kulturtickets unter 10 Euro erreicht haben.



AStA-Sachbearbeiter & Sachbearbeiterinnen der ADF | Foto: Liv Lehnau dem kleinen Campus

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

<p>StuPa: 29 Senat: 29</p> <p>Alexander Ohm 7. Theo / 1. Philo / Kunstgesch. ADF</p>	<p>StuPa: 30 Senat: 30</p> <p>Adrian Pracht 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 31 Senat: 31</p> <p>Adriana Niechoy 2. Wilnf M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 32 Senat: 32</p> <p>Kevin Bührmann 2. Wilnf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 33 Senat: 33</p> <p>Nils Mascher 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 34 Senat: 34</p> <p>John F. Brüne 3. VWL / Politik B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 35 Senat: 35</p> <p>Jana Schäfer 4. Jura DAF</p>
<p>StuPa: 36 Senat: 36</p> <p>Tolga Kablay 4. Steuerlehre M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 37 Senat: 37</p> <p>Rena Meyer 1. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 38 Senat: 38</p> <p>Fabian Tigges 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 39 Senat: 39</p> <p>Christine Cordes 4. Marketing & E-Business ADW</p>	<p>StuPa: 40 Senat: 40</p> <p>Thore Ganse-Dumrath 7. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 41 Senat: 41</p> <p>Leah Olbricht 7. Politik B.A. DAS</p>	<p>StuPa: 42 Senat: 42</p> <p>Marius Große Lordemann 1. Agrar M.Sc. UL</p>

NORDCAMPUS WEITERENTWICKELN

Ziele der AG Nord der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder



Logo der AG Nord | Design: Raimond Ratzlaff

Mit euch, den Studierenden des Nordcampus, und euren Bedürfnissen befassen wir uns in der AG Nord der Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder (ADF) ganz speziell. Wir wollen den Nordcampus umfangreich weiterentwickeln und die strukturelle Benachteiligung gegenüber dem Zentralcampus beenden! Wir, die AG-Nord, befassen uns als offene Initiative mit den Bedürfnissen der Studierenden am Nordcampus. Dazu laden wir mehrmals im Semester alle Nordfachschaften und alle Interessierten zu einem gemeinsamen Treffen ein, um mit uns nachhaltige Verbesserungsoptionen der Studien- und Lernbedingungen am Universitätsstandort im Norden zu identifizieren, zu entwickeln und umzusetzen. Dabei greifen wir zum einen auf die umfangreiche Infrastruktur und Expertise der ADF in der Hochschulpolitik und zum anderen auf die jeweilige fachliche Expertise und Kenntnisse der Fachschaften am Nordcampus zurück, um so für euch das Bestmögliche zu erreichen. Wenn euch diese drei Ziele überzeugen, schenkt uns eure Stimme bei den Hochschulwahlen. Besucht in der Wahlwoche unseren Stand im Foyer der Nordmensa und diskutiert mit uns eure Wünsche für den Nordcampus.

Für eine Nordmensa nach unseren Bedürfnissen

Für die anstehende Sanierung der Nordmensa bestehen wir darauf, die Studierenden des Nordcampus in die Planungen zu integrieren und eure Bedürfnisse an die neue Mensa in diesem partizipativen Prozess zu erfüllen! Das Studentenwerk soll dabei nicht nur mit den Studierendenvertretern in den Fachschaften reden, sondern auch weiterhin eine offene Möglichkeit zur Ideensammlung für alle Interessierten anbieten. Zusätzlich setzen wir und für eine transparente Kommunikation der Sanierungsmaßnahmen gegenüber euch, den Nutzenden, ein! Darüber hinaus setzen wir uns für eine faire, praktikable und nachhaltige Übergangslösung zur Überbrückung der Sanierung ein, damit weiterhin eine gute Essensversorgung am Nordcampus gewährleistet bleibt.

Für mehr Campusfeeling im Norden

Zwischen großen grauen Betonbauten auf einem weitläufigen Areal fernab der Innenstadt fühlt man sich als Student am Nordcampus nicht immer wohl und oft weit weg vom Geschehen. Ebenso hat die Umfrage der AG Bedarfssituation gezeigt, dass es gerade am Nordcampus an sozialen Räumen fehlt. Wir fordern daher solch ein Konzept, das ein Campusfeeling für den nördlichen Universitätsstandort schafft. Dabei denken wir einerseits an ein attraktives Außengelände der Nordmensa, das zum Verweilen und Austauschen einlädt. Andererseits streben wir den Aus- und Neubau der Sitzgelegenheiten in und um die Fakultätsgebäude an. Damit aber nicht genug: Wir machen uns dafür stark, dass wichtige infrastrukturelle Serviceangebote, die am Z-Campus durch die Innenstadtnähe zugänglich sind, im Norden ein kompensierendes

Äquivalent bekommen. Das können z.B. ein Bikomat oder Zugang zu Schreibmaterialien mittels studimaten sein. Auch die Öffnungszeiten der Cafeterien am Nordcampus soll en besonders nach hinten verlängert werden. Die AG Nord setzt sich dafür ein, dass zentrale Veranstaltungen auch am Nordcampus stattfinden, um so auch Studierende, die um den Nordcampus herum wohnen, vermehrt erreichen zu können. Wir wollen auf ein gemeinsames Sommerfest der Nordfachschaften und einen kleinen Weihnachtsmarkt hinwirken.

Für mehr Norden in der Hochschulpolitik















Die individuellen Voraussetzungen für ein hervorragendes Studium an eurer Fakultät kennt eure Fachschaft am besten. Dazu bekennen wir uns als Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder. Da allerdings Studierende des Zentralcampus überproportional in vielen Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung repräsentiert sind, möchten wir von der AG Nord eure Stimme Nachdruck verleihen. Dazu möchten wir sowohl auf Ebene der Fachschaften, als auch der Hochschulgruppen die Meinungen der Nord-Studierenden zunehmend einfließen lassen.



Fakultät für Physik | Foto: wikimedia.org

4

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

<p>StuPa: 43 Senat: 43</p>  <p>Franziska Schade 7. VWL / Politik B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 44 Senat: 44</p>  <p>Hendrik Ebeling 10. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 45 Senat: 45</p>  <p>Alisa Koldehoff 2. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 46 Senat: 46</p>  <p>Luca Leon Hörmann 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 47 Senat: 47</p>  <p>Alexandra Hinze 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 48 Senat: 48</p>  <p>Marco Kubicki 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 49 Senat: 49</p>  <p>Ricarda Erhardt 3. Agrar M.Sc. UL</p>
<p>StuPa: 50 Senat: 50</p>  <p>Tobias Arp 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 51 Senat: 51</p>  <p>Franziska Sommer 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 52 Senat: 52</p>  <p>Philipp Albert 1. VWL / Mod. Indienstudien B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 53 Senat: 53</p>  <p>Karolin Hempelmann 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 54 Senat: 54</p>  <p>Benjamin Hoffmann 1. VWL B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 55 Senat: 55</p>  <p>Nina Karger 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 56 Senat: 56</p>  <p>Philipp Tietz 1. Jura DAF</p>

QUO VADIS, UNI GÖTTINGEN?

Gibt es ein Leben nach der Exzellenz?

Der 27. September 2018 sollte sich als Schicksalstag für die Universität Göttingen erweisen. Nur eins von vier eingereichten Forschungsclustern für die Exzellenzstrategie wurde angenommen – man war an der Hürde von mindestens zwei zu gewinnenden Clustern gescheitert und somit aus dem Rennen um den Status einer Exzellenzuniversität ausgeschieden.

Umfangreiche Kritik am Konzept „Exzellenzstrategie“

Am Konzept der Exzellenzstrategie gab es bereits im Vorfeld umfassende Kritik. Grundsätzlich ist zu bemängeln, dass die ausgeschriebene Förderung von 15 Millionen Euro pro Jahr in keinem Verhältnis zum zu betreibenden Aufwand steht, insbesondere wenn man die teils mangelhafte Grundfinanzierung der Universität in Betracht zieht. Auch war allen Beteiligten bewusst, dass am Ende nicht immer nur die wissenschaftliche Qualität der Anträge, sondern auch gerne mal der politische Proporz zwischen den Bundesländern darüber entscheidet, welche Cluster bewilligt werden. Ein weiterer Kritikpunkt ist der geringe Effekt für die Studierenden. Oft erst nach Jahren, wenn geförderte Forscher sich langsam vermehrt der Lehre widmen, spüren die Studierenden etwas von der Exzellenz ihrer Universität. Von infrastrukturellen Problemen ganz zu schweigen: Wohl kaum einem Studierenden wird es einleuchten, dass man zwar an einer „Eliteuniversität“ studiert, aber im ZHG noch nicht einmal die Toilettentür abschließen kann.

Wie alles begann

Rückblende: Im Jahr 2007 hat die Universität erfolgreich an der erstmals von der Bundesregierung ausgeschriebenen Exzellenzinitiative teilgenommen und als eine von neun deutschen Universitäten den Status der „Eliteuniversität“ errungen. Fünf Jahre später, zur Neuauflage des Programms im Jahr 2012, ging man wieder ins Rennen und scheiterte. Noch am Abend der damaligen Entscheidung begann der Strategieprozess für die dritte Runde. Das Verfah-



ren wurde komplexer, aber die Beteiligten aus Universität und den Göttinger Max-Planck-Instituten, die sich gemeinsam Göttingen Campus nennen, stellten sechs aussichtsreiche Cluster auf, zu denen vorerst Skizzen eingereicht wurden. Forschungscluster sind Verbundforschungsprojekte mit unzähligen beteiligten Wissenschaftlern und in einem solchen Antrag werden neben den Personen und einem Finanzplan auch aktuelle Forschungsleistungen und zukünftige Forschungsideen präsentiert. Von den eingereichten sechs Skizzen wurden vier zum Vollantrag aufgefordert – ein Erfolg, wusste man doch, dass es zwei Cluster zu erringen galt. Das Ergebnis war leider ernüchternd: Nur ein Cluster, das Projekt „Multiscale Bioimaging“, eine Kooperation aus Universität, Universitätsmedizin und den Max-Planck-Instituten für Biophysikalische Chemie sowie Experimentelle Medizin, wurde angenommen. Für eine Bewerbung auf den Status als Exzellenzuniversität, der in diesem Jahr verliehen wird, reicht es also nicht – das große Ziel der Universität und allen voran der Präsidentin ist verfehlt. Nach dem Schock kamen die Fragen: Wie soll es weitergehen? Tritt Frau Beisiegel zurück? Was wird aus unserer Universität?

Die gute Nachricht lautet: Das Leben geht weiter. Es ist ein Prozess der Auseinandersetzung mit dem Scheitern in der Exzellenz und der Neuaufrichtung unserer Alma Mater in Gang gekommen. Nahezu alle studentischen hochschulpolitischen Gruppen haben in den Tagen nach der Entscheidung Konsequenzen gefordert – in der Senatssitzung verkündete Frau Beisiegel dann ihren vorzeitigen Rückzug, den sie Anfang 2020 vollziehen wird. Auch wenn wir uns einen personellen Umschwung früher gewünscht hätten, ist eine vernünftige



Aula am Wilhelmsplatz | Foto: Raimond Ratzlaff
 tige Vorbereitung der Nachfolge durch eine Findungskommission des Senats und des Stiftungsrats sicherlich sinnvoll. Der Senat hat ein vorübergehendes Moratorium ausgesprochen, wonach strategische und finanzielle Entscheidungen ab einer gewissen Tragweite vorerst ausgesetzt sind. Gemeinsam mit der Runde der 13 Dekaninnen und Dekane haben die Mitglieder des Senats ein Strategiepapier erarbeitet, welches als Zielvereinbarung mit dem Land ausverhandelt werden soll. Hier haben wir uns besonders für die Punkte „Qualität in Studium und Lehre“, „Digitalisierung“ und „Bauliche Infrastruktur“ eingesetzt. Allerdings geht die Uni schon beim nächsten Prestigewettbewerb ins Rennen. Gemeinsam mit den Partnern aus dem U4-Netzwerk (Groningen, Gent, Uppsala) und der Universität Tartu will man den Status der „European University“ erlangen. Nebenbei fordert Herr Krull, Vorsitzender des Stiftungsrats und Generalsekretär der Volkswagen Stiftung, bereits einen Strategieprozess für die nächste Runde der Exzellenz im Jahr 2025. Wir sagen: Etwas weniger Selbstbespiegelung in diesen zahllosen Strategieprozessen und eine Fokussierung auf die Kernaufgaben der Universität: ausgezeichnete Forschung mit starker Lehre – das wäre doch exzellent!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

<p>StuPa: 57 Senat: 57</p>  <p>Berit Aldag 2. UfÜ M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 58 Senat: 58</p>  <p>Ansgar Pretner 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 59 Senat: 59</p>  <p>Yasmin Pour Esmaeil 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 60 Senat: 60</p>  <p>Ulrich Heiko Oltmanns 4. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 61 Senat: 61</p>  <p>Jacqueline Babic 5. VWL / WSG B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 62 Senat: 62</p>  <p>Tobias Nielsen 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 63 Senat: 63</p>  <p>Barbara Barlog 8. Jura DAF</p>
<p>StuPa: 64 Senat: 64</p>  <p>Niklas Wagner 1. VWL / Soziol. B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 65 Senat: 65</p>  <p>Carolin Wagemeyer 4. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 66 Senat: 66</p>  <p>Markus Meyer 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 67 Senat: 67</p>  <p>Amelie Mähr 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 68 Senat: 68</p>  <p>Karl-Martin Path 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 69 Senat: 69</p>  <p>Fanni Bockhöfer 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 70 Senat: 70</p>  <p>David Rorowski 3. Jura DAF</p>

DIE STUDENTISCHEN ORGANE

Was StuPa, AStA, FSP und FSR, ASP und ASR eigentlich bedeuten

Vom 15. bis 17. Januar 2019 jeweils von 10 bis 17 Uhr werden wie in jedem Jahr die Studierendenvertreterinnen und -vertreter an unserer Uni gewählt. Aber was wähle ich eigentlich? Wie viele Menschen kann ich denn wählen? Alles das wollen wir Euch hier erläutern.

Alle wählen das Studierendenparlament...

Das Studierendenparlament (StuPa) hat in diesem Jahr 61 Sitze - also einen Sitz je 500 Studierende - und wird von allen Studierenden gewählt. Das StuPa ist das höchste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft; es wählt und kontrolliert die Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) und entscheidet über den Haushaltsplan der studentischen Gelder aus den Semesterbeiträgen (ca. 9 Millionen Euro jährlich). Es kann auch die Organisationssatzung der Studierendenschaft - also unser ‚Grundgesetz‘ - ändern. Darüber hinaus wählt das StuPa die studentischen Mitglieder in die Gremien des Studentenwerks.

... und ihr Fachschaftsparlament

Das Fachschaftsparlament (FSP) ist wie ein kleines StuPa an eurer Fakultät. Es hat je nach Fakultätsgröße zwischen 7 und 21 Sitzen und wird von allen Studierenden an der Fakultät - also der Fachschaft - gewählt. Das FSP wiederum wählt und kontrolliert den Fachschaftsrat (FSR) und entscheidet über die Fachschaftsmittel, also je nach Größe der Fachschaft zwischen 2.500 Euro und 12.500 Euro.

Ausländische Studierendenvertretung (ASP und ASR)

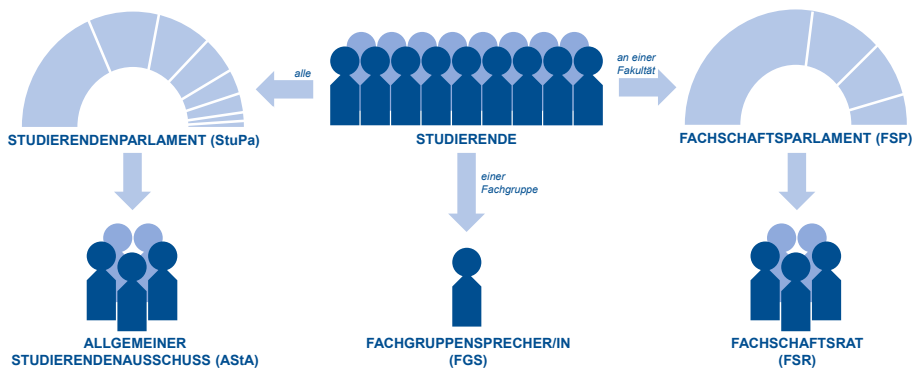
Alle ausländischen Studierenden wählen das Ausländische Studierendenparlament (ASP), das 13 Sitze hat und seinerseits den Ausländischen Studierendenrat (ASR) wählt. Der ASR übernimmt die Vertretung der besonderen Belange ausländischer Studierender an unserer Universität.

Zusätzlich: Fachgruppensprecherwahlen

Die Studierenden eines Studiengangs nennt man eine Fachgruppe. An einigen Fakultäten gibt es deshalb die Fachgruppensprecher (FGS), die von den Mitgliedern der Fachgruppe gewählt werden. Bei vielen FGS entfällt jedoch eine Wahl, da es nur einen Kandidaten oder eine Kandidatin gibt. Einer Fachgruppe steht ein Etat von ca. 750 Euro zur Verfügung, über den der FGS verfügen kann.

Fachschaftsrat (FSR)

Der Fachschaftsrat ist das entsprechende Gegenstück an den Fakultäten. Er verausgabt die zugewiesenen Mittel im Rahmen des vom FSP beschlossenen Haushaltsplans zugunsten der Studierenden. Einem Fachschaftssprecher stehen mindestens zwei weitere FSR-Mitglieder zur Seite. Sie sind auch für die Förderung der Kultur an den Fakultäten und die Besetzung wichtiger Gremien verantwortlich. Nicht zuletzt organisieren sie oft eure Fakultätsfeiern.



Einfaches Hochschulpolitisches System | Grafik: Henrik Wesseloh

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Der jährlich vom StuPa gewählte Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) übernimmt als „studentische Regierung“ die Vertretung aller Studierenden gegenüber dem Präsidium, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit. Die Leitung des AStA obliegt dem AStA-Vorsitzenden, der die AStA-Arbeit in den Fachreferaten (Hochschule, Finanzen, Soziales und Außen u.A.) koordiniert. Dabei wird jedes Referat von einem Referenten oder einer Referentin in eigener Verantwortung gegenüber dem StuPa geführt. Der AStA ist für alle zentralen Aufgaben zuständig: Umsetzung des Haushalts, Serviceangebote, inhaltliche Veranstaltungen zu studentischen Themen und als Ansprechpartner für Fragen und Anregungen.

Fachschaftsräteversammlung

Alle Fachschaftsräte entsenden Vertretende in die Fachschaftsräteversammlung (FSRV). Diese vernetzt die FSRE mit dem AStA und verfügt über einen eigenen bescheidenen Etat, welcher für fachschaftsübergreifende Aktionen eingesetzt werden soll. Außerdem kann die FSRV Anträge im StuPa stellen und hat dort ein Vetorecht bei Ordnungsänderungen mit Bezug zu den Fachschaften.

Lehramtsstudierendenvertretung

Die Fachschaftsräte, welche die Lehramtsstudiengänge vertreten, entsenden Vertretende in die Lehramtsstudierendenvertretung (LSV). Diese organisiert eigene Veranstaltungen und dient der gegenseitigen Information und Koordination.

6

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

<p>StuPa: 71 Senat: 71</p> <p>Vivien Papenbrock 1. Int. Eco. M.A. ADW</p>	<p>StuPa: 72 Senat: 72</p> <p>Jakob Ramb 3. VWL B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 73 Senat: 73</p> <p>Lisa Ahrens 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 74 Senat: 74</p> <p>Nils Knibbe 3. VWL / 1. Info B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 75 Senat: 75</p> <p>Louisa Niebrügge 2. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 76 Senat: 76</p> <p>Peet Gaumann 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 77 Senat: 77</p> <p>Jule Kolschen 7. Jura DAF</p>
<p>StuPa: 78 Senat: 78</p> <p>Johannes Witte 9. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 79 Senat: 79</p> <p>Malin Holst 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 80 Senat: 80</p> <p>Maximilian Hübler 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 81 Senat: 81</p> <p>Leonie Rösler 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 82 Senat: 82</p> <p>Jakob Vagedes 7. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 83 Senat: 83</p> <p>Mona Behle 6. VWL B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 84 Senat: 84</p> <p>Lars Benedict Buhr 7. Jura DAF</p>

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 1

AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG

Wenn alle Statusgruppen an einem Tisch diskutieren

Neben den Wahlen zu den Gremien der Studierendenschaft finden auch die Wahlen der studentischen Vertreter und Vertreterinnen in die Kollegialorgane an dieser Universität statt. Diese heißen Kollegialorgane, weil dort alle Statusgruppen zusammen über die Belange der Universität entscheiden.

Die 13-köpfigen Kollegialorgane sind dabei, mehrheitlich mit Professoren – nämlich sieben – besetzt. Die anderen sechs Sitze verteilen sich auf je zwei Vertreter der Studierendenschaft, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Mitarbeiter im Technischen und Verwaltungsdienst (MTV). Auf Universitätsebene ist das zentrale Kollegialorgan der Senat, auf

Fakultätsebene die Fakultätsräte. Neben den Kollegialorganen gibt es als ausführende Organe auf Universitätsebene das Präsidium und auf Fakultätsebene das Dekanat.

Der Senat

Der Senat ist das höchste Entscheidungsgremium unserer Universität; neben den 13 Senatoren gehören ihm – mit beratender Stimme – die Dekane der 13 Fakultäten und die Hochschulleitung sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Universität an.

Der Senat beschließt die Ordnungen der Universität und nimmt zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten Stellung. Er verfügt ferner über ein umfassendes Informationsrecht gegenüber dem Präsidium.

Zur Unterstützung seiner Arbeit setzt der Senat verschiedene Kommissionen ein. Davon gibt es derzeit fünf: die Kommission für Entwicklungs- und Finanzplanung (KEF), die zentrale Kommission für Lehre und Studium (zKLS), die Kommission für Informationsmanagement (KIM), die Strategiekommision sowie die Kommission für Gleichstellung und Diversität. Besondere Erwähnung verdient hier zudem die Studienqualitätskommission (SQK). Sie beschäftigt sich auf Universitätsebene mit der Verwendung der Studienqualitätsmittel, die das Land als Ersatz für die abgeschafften Studiengebühren zur Verfügung stellt. Sie ist zur Hälfte mit Studierendenvertretern besetzt. Die Vorsitzende der SQK, Anika Bittner, stammt aus den Reihen der ADF und ist erste Ansprechpartnerin bei Anträgen und Vorschlägen für die Verwendung von Studienqualitätsmitteln.

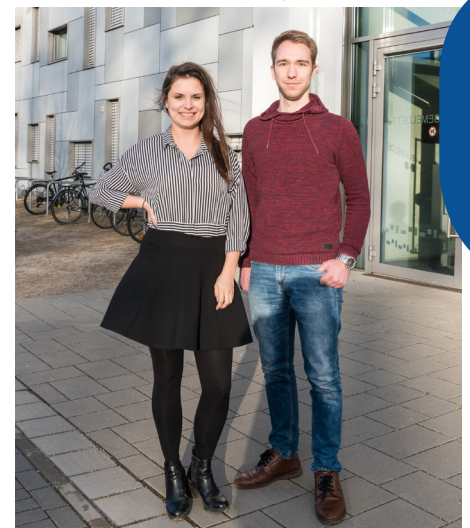
Der Senat wählt die Präsidentin und die Vizepräsidenten und prüft die Berufungsvorschläge zur Besetzung von Professuren der Fakultäten, bevor das Präsidium die Verhandlungen mit den Kandidaten aufnimmt. Als Spitzenkandidatin für den Senat wird dieses Jahr Anika Bittner für unsere Gruppe antreten. Eine ausführliche Vorstellung von ihr findet ihr auf Seite 2.

Die Fakultätsräte

Der Fakultätsrat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung und Lehre und beschließt insbesondere die Prüfungs- und Studienordnungen. Er nimmt zur Einführung, Änderung und Schließung von Studiengängen Stellung und verabschiedet die Berufungsvorschläge der Fakultät auf Vorschlag einer Berufungskommission. Der Fakultätsrat entscheidet auch über den Gebrauch der vorhandenen Haushaltsmittel. Er wählt den Dekan und auf Vorschlag der Studienkommission den Studiendekan. Der Dekan ist allerdings im Fakultätsrat nicht stimmberechtigt.

Eine Ausnahme im Machtgefüge bildet der Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät. Hier hat der Fakultätsrat gegenüber dem Vorstand die gleichen Rechte wie der Senat gegenüber dem Präsidium. Für akademische Angelegenheiten (Prüfungsordnungen, Berufungen) bleibt aber auch hier der Senat selbst zuständig.

Da in den Kollegialorganen die studentischen Vertretende nur mit zwei Sitzen vertreten sind, haben sie die Möglichkeit gegen studienrelevante Beschlüsse begründet ein sogenanntes Minderheiten-Veto einzulegen.



Anika Bittner & Rene Rahrt | Foto: Ann-Catrin Gras

Warum wählen gehen?

Was ein einziges Kreuz bewirken kann

Eine Stimme bewirkt doch nichts? Falsch! Das Wahlsystem sorgt dafür, dass schon eine einzige(!) Stimme darüber entscheiden kann, wer in Göttingen den AStA stellt.

Was passiert mit meiner Stimme?

Jeder hat für die verschiedenen Gremien je eine Stimme. Die zur Wahl stehenden Kandidaten sind in „Listen“ organisiert. Die Sitze zu den studentischen Organen werden dann nach dem d'Hondt-Verfahren auf die Listen verteilt.

Wann habe ich mehr als eine Stimme?

In der Regel habt Ihr nur eine Stimme pro Gremium. Stehen allerdings nur die Kandidaten einer Liste zur Wahl, so haben die Wahlberechtigten so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind.

Stichwort: Wahlbeteiligung

In der Studierendenschaft lag die Beteiligung im letzten Jahr bei knapp 30%. Absolut gesehen ist dies natürlich kein besonders hoher Wert, verglichen mit anderen Hochschulen ein bundesweiter Spitzenwert. Aber natürlich gilt: Mehr ist immer besser!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

<p>StuPa: 85 Senat: 85</p> <p>Lisa Weimer 3. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 86 Senat: 86</p> <p>Constantin Pudelek 1. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 87 Senat: 87</p> <p>Laura Behme 4. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 88 Senat: 88</p> <p>Felix Moning 9. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 89 Senat: 89</p> <p>Laura Brinkhoff 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 90 Senat: 90</p> <p>Yad Fatah 8. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 91 Senat: 91</p> <p>Lizzy Kellner 4. WiPäd M.Edu ADW</p>
<p>StuPa: 92 Senat: 92</p> <p>Eike-Christian Grupe 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 93 Senat: 93</p> <p>Nadine Bittermann 2. VWL B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 94 Senat: 94</p> <p>Max Lucas Wilhelm 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 95 Senat: 95</p> <p>Shaline-Michelle Menken 9. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 96 Senat: 96</p> <p>Christoph Hillmer 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 97 Senat: 97</p> <p>Nadine Hanf 5. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 98 Senat: 98</p> <p>Maximilian Meyer 1. Agrar M.Sc. UL</p>

AUS DEN FACHSCHAFTEN

Unsere Ziele und Forderungen für unabhängige und serviceorientierte Hochschulpolitik

Die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder versteht sich als unabhängige Hochschulgruppe, die fernab von allgemeinpolitischen Idealen vor allem den Auftrag verfolgt, die Bedingungen in Lehre, Studium und Leben für alle Studierenden an der Georg-August-Universität Göttingen kontinuierlich zu verbessern. Dabei steht für uns vor allem der Service im Vordergrund, von dem ihr alle profitieren könnt. Setzt mit eurer Stimme ein Zeichen für dieses hochschulpolitische Verständnis und helft uns, die folgenden Ziele für eure Kommilitoninnen und Kommilitonen zu erreichen.

Unser AStA: das S steht für Service

Wir werden den Allgemeinen Studierenden-ausschuss (AStA) nach der Maßgabe von Studierenden für Studierende gestalten. Im Sinne von Vielfalt in Lehre, Studium und Leben (→ S. 3) möchten wir auch im kommenden Jahr der studentischen Vielfalt gerecht werden. Das allgemeinpolitische Mandat für einen AStA lehnen wir strikt ab! Wir werden die Arbeit des AStA politisch unabhängig gestalten. Dadurch stehen eure Wünsche rund um das studentische Leben im Mittelpunkt.

Unser Ziel ist ein effizienter und transparenter AStA, der alle Studierenden in den Mittelpunkt stellt, guten Service anbietet und studentisches Engagement aktiv unterstützt.

Wir wollen für euch günstige und umfangreiche Bus- und Kultursemestertickets verhandeln (→ S. 14) und natürlich eine hervorragende Erstsemesterbetreuung gestalten.

Wir wollen für euch verschiedene Workshops zu Bewerbungstraining oder studentischen Steuern anbieten. Regelmäßig soll ein Computer-Café stattfinden, bei dem ihr euch in angenehmer Atmosphäre mit Kommilitoninnen und Kommilitonen über technische und digitale Fragestellungen austauschen und gegenseitig helfen könnt.

Spannende Veranstaltungen wie die Comedy

im ZHG sind uns wichtig. Wir möchten euch im Sommer ein großes Campusfestival und im Winter einen Weihnachtsmarkt anbieten. Als Ergänzung unseres Veranstaltungsprogramms werden wir einen neuen umfangreichen Veranstaltungskalender erstellen und pflegen, der für euch interessante Veranstaltungen auf einer Website übersichtlich darstellt.

Eine besondere Stärke sehen wir in eurem studentischen Engagement. **Unser Ziel ist die aktive Unterstützung der Hochschulgruppen bei ihrem Engagement.** Dazu wollen wir studentischen Gruppen einen Raum zur Verfügung stellen, der als Büro und Lagerraum genutzt werden kann. Außerdem möchten wir finanzielle Unterstützungen realisieren und tolle studentische Gruppe auszeichnen.

Mit Blick über den Campus hinaus wollen wir eine Übersicht schaffen, auf der ihr euch über die verschiedenen Kultur-, Sport- und sonstigen Vereine in Göttingen informieren könnt. Erweitert werden kann dieses Angebot durch eine Vereinsmesse auf dem Campus.



Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder

Fachschaften: Gestalter und Entscheider in den Fakultäten

Die individuellen Voraussetzungen für ein hervorragendes Studium an der Fakultät kennt eure Fachschaft am besten. Dazu bekennen wir uns als Zusammenschluss von Fachschaften.

Unser Ziel ist die Stärkung und Vernetzung der Fachschaften. Wir wollen mit dem Austauschtreffen der studentischen Fakultätsratsmitglieder den Wissenstransfer zwischen den Fakultäten verbessern. Mit Workshops zu

hochschulpolitischen Themen möchten wir unterstützen, dass sich die verschiedenen Fachschaften kennenlernen und vernetzen. Darauf aufbauend stellen wir uns einen Ideen-Pool von Best Practices vor, aus dem sich Fachschaften voneinander Anregungen für tollen Service oder neue Veranstaltungen an ihren jeweiligen Fakultäten holen können.

Aus dem AStA heraus möchten wir so den Service an den Fakultäten für euch stärken und dazu ist es unser Plan, die Service-Website für Fachschaften auszubauen. Weiterhin sollen Fachschaften Zugangskarten für das LSG erhalten.

Flexibles und soziales Studium

Studierende befinden sich in vielen unterschiedlichen Lebenssituationen und es ist daher nötig, Studiengänge, Prüfungsformen und Veranstaltungszeiten individualisierbar zu machen.















Wir fordern die Flexibilisierung starrer Studienordnungen und die Individualisierbarkeit eures Studiums entsprechend eurer Lebenssituation. Es soll möglich sein, sich kurzfristiger für Prüfungen anmelden zu können. Wir fordern mehr Notenverbesserungsversuche für Prüfungen und eine Flexibilisierung der Prüfungsformen in den jeweiligen Modulen. Außerdem werden wir uns für den Ausbau von Teilzeitstudiengängen einsetzen.

Das Studium kann teilweise sehr anstrengend sein. Umso wichtiger ist uns der Erhalt und die Finanzierung der Psychosozialen Beratung und der Psychotherapeutischen Ambulanz für Studierende.

Wir machen uns stark dafür, dass neuer studentischer Wohnraum durch das Studentenwerk geschaffen werden kann und dass allen Studierenden gleichermaßen Wohnheimplätze an allen Standorten zur Verfügung stehen. Dazu wirken wir auf die Universität, Stadt und die Landesregierung ein.

Wir fordern günstigen und ausreichenden Wohnraum für alle Studierenden in der Stadt Göttingen.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

<p>StuPa: 99 Senat: 99</p>  <p>Lena Meyer 1. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 100 Senat: 100</p>  <p>Erik Meyer 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 101 Senat: 101</p>  <p>Marie Klaaßen 2. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 102 Senat: 102</p>  <p>Marc Gooßmann 5. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 103 Senat: 103</p>  <p>Luisa Raupach 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 104 Senat: 104</p>  <p>Stephan Wiencke 7. VWL / Portugisisch B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 105 Senat: 105</p>  <p>Anne Müller 8. Jura ADF</p>
<p>StuPa: 106 Senat: 106</p>  <p>Benjamin Milch 1. VWL / Sport B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 107 Senat: 107</p>  <p>Lucas Karrasch 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 108 Senat: 108</p>  <p>Gilbert Hövel 4. WiInf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 109 Senat: 109</p>  <p>Annemarie Hensel 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 110 Senat: 110</p>  <p>Florian Köhler 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 111 Senat: 111</p>  <p>Bastian Luttermann 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 112 Senat: 112</p>  <p>Matthias Bohrßen 3. Agrar M.Sc. UL</p>

Moderne Gebäude, exzellente Toiletten und Infrastruktur 4.0

An der Universität herrscht massiver Sanierungsstau. Gebäude und Toiletten sind dringend sanierungsbedürftig. Die große Umfrage zu euren infrastrukturellen Bedarfen (→ S. 1) zeigt den akuten Handlungsbedarf. Wir fordern die Universität dazu auf, diese dringenden Sanierungen umgehend anzugehen! Dazu gehört die Sanierung der ZHG-Toiletten, die Erneuerung vieler Hörsaal-Bestuhlungen und Maßnahmen an der Substanz von Gebäuden. In diesem Zusammenhang wollen wir in der AG Bedarfssituation weiterarbeiten und auf das Präsidium und das Land einwirken.

Optimal lernen und studieren am Nordcampus

Unsere AG Nord befasst sich als offene Initiative mit den Bedürfnissen der Studierenden am Nordcampus und wir setzen uns kontinuierlich für kleinere Verbesserungen ein (→ S. 4). In Gesprächen und der Bedarfsumfrage wurde deutlich: Es fehlt massiv an Lern- und Sozialraum. Wir fordern daher Raum zum Lernen, sozialen Austausch und Ausruhen auf dem Nordcampus.

In einem partizipativen Prozess sollen die Studierenden des Nordcampus bei der Mensa-Sanierung mitgestalten können, um so

diesen Lern- und Sozialraum mitformen zu können. Ein schönes Außengelände und Sitzgelegenheiten im Grünen sollen zu einem Campusfeeling beitragen. Zudem wollen wir auf ein zentrales Sommerfest am Nordcampus hinwirken, das Studierende des Nord- und Zentralcampus zusammenbringt.

Für eine echte Digitalisierung der Universität!

Wir fordern die Vorreiterrolle unserer Universität in der digitalen Transformation der Hochschulen! Wir wollen, dass die Digitalisierung des Lehrens und Lernens in diesem Sinne vorangetrieben wird (→ S. 12). Mit innovativen Konzepten für digitale Lehre und digitales Studieren kann ein didaktischer Mehrwert erzielt werden und auch Studierenden mit Kind oder Beeinträchtigungen helfen. Unser Ziel ist die echte Digitalisierung im Bereich Studium und Lehre mit innovativen Methoden für moderne Lehrveranstaltungen. Dafür fordern wir die Ausweitung von Vorlesungsaufzeichnungen und die vermehrte Nutzung von Online-Lernangeboten.

Eine verlässliche technische und digitale Infrastruktur ist dazu unentbehrlich. Daher fordern wir die Stabilisierung der digitalen Angebote der Universität und die Erweiterung für individuelle Studienangebote. eCampus muss stabilisiert und modernisiert werden; die Stabilität und Abdeckung von WLAN am Campus sowie in vielen Wohnheimen muss verbessert werden. Eine Campus-App soll die verschiedenen digitalen und Online-Services der Universität rund um das Studium gebündelt anbieten.

Für innovative Lehre und individuelles Studieren!

Damit die Lehre und das Lernen an unserer Universität innovativer gestaltet werden können, fordern wir größere Bedeutung der Lehre. Mit diesem Kulturwandel werden Lehrende dazu angehalten, ihre Veranstaltungen zu erneuern. Dazu sollen den Dozierenden entsprechende zeitliche Freiräume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie ihre Lehre inhaltlich und didaktisch modernisieren können. Unser Ziel ist ein Programm für Lehrende,



Zentralcampus | Foto: Raimond Ratzlaff
das starke Anreize für die inhaltliche und didaktische Erneuerung ihrer Lehrveranstaltung setzt.

Eine wichtige Aufgabe der Universität ist es, die Studienbedingungen optimal an eure Bedürfnisse als Studierende anzupassen. Studienqualitätsmittel sollen gute Lern- und Studienqualität sicherstellen und optimieren (→ S. 10). Unser Ziel ist es, dass Studienqualitätsmittel nur für Maßnahmen zur Verbesserung der Lern- und Studienbedingungen verwendet werden. Außerdem fordern wir, dass Studienqualitätsprojekte, die sich bewährt haben, aus präsidialen Mitteln verstetigt werden. Die Zentrale Einrichtung für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (ZESS) ist ein einzigartiges Merkmal der Universität. Wir fordern den Erhalt des Kursangebotes in Anzahl und Vielfalt und setzen uns für eine Weiterentwicklung der ZESS ein. Außerdem müssen alle Kurse unbedingt kostenlos bleiben!

Für einen strategischen Kurswechsel der Universität!






Wir fordern, dass die Lehre und das Studium eine solche Priorität in der Universitätsstrategie erhalten, die gleichwertig zur Forschung ist. Nach der gescheiterten Exzellenzstrategie ist ein strategischer Kurswechsel bitter nötig (→ S. 5) und die Universität bedarf nun ein neues Alleinstellungsmerkmal: hervorragende Lehre und die Stärkung der großen studentischen Teilhabe am Campus- und Universitätsleben.

Unser Ziel ist es, den Einfluss und die Kompetenz Studierender in der Strategie- und Projektentwicklung auszubauen und damit die Lehre und das Studium zu stärken.

SUDOKU

4		5	9		2		8	
1			5	8		4		6
				4	9			
8		1	2				5	3
	5			4	3			
3	2				1			9
	3	8	4					
9				6	8			
	7		1		9	3		8

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

<p>StuPa: 113 Senat: 113</p>  <p>Silke Junkermann 4. WiPäd / Deutch M.Edu. ADW</p>	<p>StuPa: 114 Senat: 114</p>  <p>Lena Kreye 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 115 Senat: 115</p>  <p>Felix Hohenhövel 8. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 116 Senat: 116</p>  <p>Leonie Kopahs 4. WiPäd / Info B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 117 Senat: 117</p>  <p>Johannes Kleemann 7. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 118 Senat: 118</p>  <p>Nadine Ulferts 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 119 Senat: 119</p>  <p>Tabea Zurnieden 1. Jura DAF</p>
<p>StuPa: 120 Senat: 120</p>  <p>Lorenz Dilling 9. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 121 Senat: 121</p>  <p>Louisa Wagner 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 122 Senat: 122</p>  <p>Joshua Geyer 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 123 Senat: 123</p>  <p>Jana Mendel 9. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 124 Senat: 124</p>  <p>Nicolas Rautenstrauch 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 125 Senat: 125</p>  <p>Viktoria Funk 3. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 126 Senat: 126</p>  <p>Julian Suntken 5. Agrar B.Sc. UL</p>

WIR FÜR NACHHALTIGKEIT & DIVERSITÄT

Unsere Arbeit in den Poolressorts im AStA



Diversity-Café | Foto: Wiebke Lühmann

Im Sinne einer unabhängigen Hochschulpolitik fokussierten wir in diesem Jahr aus dem AStA heraus die drei Schwerpunkte Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Diversität für die strukturelle Verbesserung der Studien- und Lernbedingungen an unserer Universität. Dazu richteten wir für diese drei Themen Poolressorts als agiles Teams ein, die sich speziell dafür einsetzten. Es folgen Berichte der Poolressorts Nachhaltigkeit und Diversität.

Poolressort Diversität

Das Poolressort Diversität war im AStA an das Sozialreferat angegliedert und befasste sich mit den unterschiedlichen Facetten von Vielfalt. Die Mitarbeitenden Wiebke Lühmann, Marco Tessmann und Rieke Dobslaw von der ADF waren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Studierende mit Diskriminierungserfahrungen und boten darum eine wöchentliche Sprechstunde an, die einen niedrigschwelligen Zugang zu Hilfsangeboten und Beratung ermöglichen sollte. Ihre Aufgabe sahen sie in der Vernetzung verschiedener universitärer Anlaufstellen und der Sensibilisierung für Fragestellungen zum Thema Vielfalt innerhalb und außerhalb des AStA.

Daher stand das Campusfestival 2018 unter dem Motto „Festival der Vielfalt“. Dort konnten sich auf der „Initiativenstraße“ zahlreiche studentische Initiativen zu den Themen Diversität und Nachhaltigkeit präsentieren. Ergänzt wurde das Rahmenprogramm durch einen Selbst-

verteidigungskurs für Frauen* sowie verschiedene Workshops zu Antidiskriminierung und geschlechtlicher Vielfalt. Im Mai 2018 wurde das erste Diversity-Café veranstaltet, um ein Austauschforum für Studierende anzubieten. Zu dem Treffen kamen auch Mitarbeitende des Göttinger Centrums für Geschlechterforschung und Antidiskriminierungsberatung, um sich und ihre Arbeit vorzustellen. Das Thema des zweiten Cafés war die Barrierefreiheit, mit der sich die Mitarbeiterinnen der Poolressorts auch im Lenkungsausschuss Diversität beschäftigt haben, der ein Diversitätskonzept für die Universität erarbeitet.

Bei dem Diversity-Café im November ging es um die Vulva aus medizinischer, politischer und kultureller Perspektive. Die Referentin Dipl. Päd. Gundula Schildhauer aus Hannover hielt dazu einen Vortrag, in dem sie mit Mythen aufräumte und zu sexueller Selbstermächtigung und einem positiven Körperbewusstsein ermutigte. In der anschließenden Diskussion ging es unter anderem um Körpernormen und Vielfalt, die Kommunikation von Wünschen und Grenzen und den Einfluss von Pornographie auf unsere Sexualität und unser eigenes Körperbild. Vor allem in Zeiten des internationalen Rechtsrucks in der Politik halten wir Antidiskriminierungsarbeit und Diversität für das Zusammenleben an der Universität für extrem wichtig und möchten uns auch weiterhin dafür einsetzen.

Poolressort Nachhaltigkeit

Während der aktuellen Amtszeit des AStA ist die ADF mit einer der beiden Stellen auch im Poolressort Nachhaltigkeit vertreten. Diese wurde im ersten halben Jahr zunächst von Franziska Schade besetzt und nun von Jannik Stephan. Das Poolressort Nachhaltigkeit hat sich als Hauptaufgabe gesetzt, die Studieren-

denschaft für das Thema zu sensibilisieren und steten Austausch mit Entscheidungsträgern der Universität zu stehen. Ein regelmäßiger Austausch findet insbesondere mit dem Nachhaltigkeitskoordinator der Universität statt. Im Einzelnen konnte die Einführung eines Mehrweg-To-Go-Bechers durch das Studierendenwerk begleitet werden, der seit dem aktuellen Wintersemester käuflich erwerbbar ist und bei der Immatrikulationsfeier verschenkt werden (dies ist auch zukünftig angedacht).

Zudem wurden Gespräche mit der UMG Gastronomie geführt, die nun ebenfalls eine „Verpackungspolitik 2.0“ durchführen, bei der auch der Mehrwegbecher eingeführt werden wird und alle Verpackungen auf recyclebare Materialien umgestellt werden.

Beim Campusfestival gab es ein Nachhaltigkeitskino, bei dem junge Filmemacher ihre Projekte zum Thema Nachhaltigkeit vorstellen konnten. Eine weitere Veranstaltung hat zu Start-Ups im Rahmen des Themas Nachhaltigkeit stattgefunden.

Das Poolressort hat weiterhin an der Nachhaltigkeitskonferenz der Universität Göttingen unter dem Motto „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ teilgenommen und sich dabei insbesondere auch über Nachhaltigkeit an der Universität ausgetauscht.

Darüber hinaus stehen wir im Austausch mit Initiativen, die sich mit Nachhaltigkeit beschäftigen. Diese konnten sich alle in einem eigenen Newsletter des Poolressorts Nachhaltigkeit (Newsletter N) vorstellen.



Mehrweg-Becher | Foto: Saskia Schrader

10

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

<p>StuPa: 127 Senat: 127</p>  <p>Franziska Lerner 12. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 128 Senat: 128</p>  <p>Malte Karlitschek 5. VWL B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 129 Senat: 129</p>  <p>Lina Hinrichsen 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 130 Senat: 130</p>  <p>Martin Dilling 1. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 131 Senat: 131</p>  <p>Dorothea Springstein 14. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 132 Senat: 132</p>  <p>Konstantin Hoppe 5. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 133 Senat: 133</p>  <p>Lisa Heinz 3. WiPäd B.A. ADW</p>
<p>StuPa: 134 Senat: 134</p>  <p>Shirin Lange 5. WiInf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 135 Senat: 135</p>  <p>Christoph Vogeler 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 136 Senat: 136</p>  <p>Florian Meißner 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 137 Senat: 137</p>  <p>Meike Rudolph 2. VWL / Philo B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 138 Senat: 138</p>  <p>Jonas Lükermann 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 139 Senat: 139</p>  <p>Nadia Kristin Fraatz 4. WiPäd B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 140 Senat: 140</p>  <p>Lars Holzum 3. Agrar B.Sc. UL</p>

DAS PROFIL DER ADF

Wie aus guter Fachschaftsarbeit uniweites Engagement wird

ADF

Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder



Wer sind wir eigentlich?

Wir, die Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder (ADF), möchten uns euch gerne vorstellen:

Seit 1993 gibt es uns als parteipolitisch unabhängige, hochschulpolitische Gruppe an der Georg-August-Universität. Die hochschulpolitische Realität an unserer Uni sah damals noch ganz anders aus als heute: Sie wurde von Gruppierungen dominiert, welche die Studierendenvertretung vornehmlich als Mittel gegen „den Kapitalismus“, den „Polizeistaat“ und „die Atomkraft“ verstanden. Eine Beschäftigung mit den für die Studierenden wichtigen Themen, wie der BAföG-Reform, Regelstudienzeit oder dem Bologna-Prozess, wurden abgelehnt. Aus diesem Grund schlossen sich im Herbst 1993 Vertretende unabhängiger Fachschaftsgruppen an den Fakultäten zusammen, um sich gemeinsam für eine sinnvolle und bessere Vertretung studentischer Interessen einzusetzen. Zu unseren Fachschaftsgruppen zählen mittlerweile ADW (Wirtschaftswissenschaften), ADP (Philosophische Fakultät), DAF (Juristen), DAS (Sozialwissenschaften) und die UL (Agrarwissenschaften). Darüber hinaus ist eine Vielzahl Studierender unterschiedlicher Fakultäten im Laufe der Zeit bei uns Mitglied geworden. Um uns noch besser für die Belange des Nordcampus einzusetzen, haben wir außerdem die AG Nord gegründet, welche sich vorrangig um die Interessen der Studierenden des Nordcampus kümmert.

Wie politisch sind wir?

Wer eine der Publikationen der anderen Hochschulgruppen liest und unsere Arbeit mit den anderen Hochschulgruppen vergleicht, wird schnell den zentralen Unterschied bemerken. Bei uns gibt es keine übergeordnete Parteistruktur oder Ideologie. Dadruch haben wir als einzige Gruppe einen echten Allgemeinvertretungsanspruch und zugleich vielfältige Möglichkeiten zur Kooperation sowohl im ASTA als auch in den Gremien der Universität. Wir stehen im ständigen Dialog mit allen demokratischen Hochschulgruppen mit dem immer gleichen Ziel: Die Verbesserung eures Studiums. Innerhalb unserer Gruppe herrscht eine fruchtbare Pluralität an politischer Expertise: Unsere Mitglieder engagieren sich zum Teil außerhalb der ADF in verschiedenen Parteien und Organisationen, wissen aber zwischen allgemeinpolitischen und hochschulpolitischen Aufgaben zu unterscheiden. Sie bringen dadurch Diversität und verschiedene Lösungsansätze in die ADF ein. Uns zeichnet aus, dass diese politisch unterschiedlich orientierten Personen konstruktiv und lösungsorientiert zugunsten studentischer Interessen zusammenarbeiten. Das bestärkt uns in der Ansicht, dass studentische Interessen nicht nur meist unabhängig von Parteienpolitik diskutiert, sondern in diesem kooperativen Umfeld auch am effizientesten erfüllt werden können. Durch die Verwurzelung der ADF-Mitglieder in den Fachschaften kennen sie die drängenden Fragen aus erster Hand.

Organigramm der ADF | Grafik: Henrik Wesseloh Was unsere Arbeit ausmacht!

Seit über 20 Jahren sind wir nun die mit Abstand größte Gruppe im Studierendenparlament. Aktuell stellen wir außerdem ein studentisches Mitglied im Senat, dem höchsten beschlussfassenden Gremium, und engagieren uns im AStA. Darüber hinaus sind wir in allen anderen Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung mit studentischer Beteiligung vertreten. Überall dort, wo eure Interessen betroffen sind, setzen wir uns für euch ein. Bei den Wahlen zum Studierendenparlament und den Kollegialorganen sollte es unserer Ansicht nach nur um wirklich studentische Themen gehen. Zulassungsordnungen, Prüfungsbestimmungen, Anonymisierung von Klausuren oder eine bessere Lebens- und Studieninfrastruktur auch am Nordcampus sind die Aufgaben einer studentischen Vertretung – und damit unsere Aufgaben. Dazu gehören natürlich auch bundes- oder landespolitische Themen, die den Studienalltag direkt betreffen – die Verwendung von Studienqualitätsmitteln, der Zugang zu urheberrechtlich geschützten Materialien, die Wohnraumproblematik. euch interessiert unsere Arbeit? ihr haltet unseren Ansatz für sinnvoll? ihr habt noch weitere Fragen? Kommt gerne an unseren Wahlstand und diskutiert mit uns! Oder besucht uns auf Facebook, schaut auf unserer neuen Homepage vorbei und abonniert uns auf Instagram!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

<p>StuPa: 141 Senat: 141</p>  <p>Paul Dewitz 4. Wilnf B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 142 Senat: 142</p>  <p>Gerrit Meyer 2. WiPäd / Deutsch B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 143 Senat: 143</p>  <p>Anna Kloth 3. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 144 Senat: 144</p>  <p>Marcel König 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 145 Senat: 145</p>  <p>Silke Bruns 3. Agrar B.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 146 Senat: 146</p>  <p>Moritz Beyer 1. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 147 Senat: 147</p>  <p>Jörn-Niklas Frerking 5. VWL / Powi B.A. ADW</p>
<p>StuPa: 148 Senat: 148</p>  <p>Julia Sophie Frühling 2. BWL B.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 149 Senat: 149</p>  <p>Dietrun Laube 1. Agrar M.Sc. UL</p>	<p>StuPa: 150 Senat: 150</p>  <p>Stephanie Leupold 4. UfÜ M.Sc. ADW</p>	<p>StuPa: 151 Senat: 151</p>  <p>Timo Stenz 1. VWL / WSG B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 152 Senat: 152</p>  <p>Kai Horge Oppermann VWL B.A. ADW</p>	<p>StuPa: 153 Senat: -</p>  <p>Harm Alhusen Promotion Wiwi ADW</p>	<p>StuPa: 154 Senat: -</p>  <p>Henrik Wesseloh Promotion Wiwi ADW</p>

UNIVERSITÄT 4.0

Georgia Augusta als Vorreiterin bei der Digitalisierung der Hochschulen

Mit einer innovativen und beispielhaften digitalen Transformation kann die Georg-August-Universität ein starkes Alleinstellungsmerkmal aufbauen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Universität über großes Potenzial für die Digitalisierung verfügt, und wir fordern daher, dass sie bundesweit die Vorreiterrolle bei der Digitalisierung der Hochschulen einnimmt. Als Labor für die Digitalisierung von Forschung, Lehre, Studium und Verwaltung sollte das Präsidium der Universität darauf hinwirken, in allen diesen Handlungsfelder innovative Methoden und Techniken zu entwickeln und zu testen. Zusammen mit der Stadt Göttingen und dem Land Niedersachsen können darüber hinaus auch Technologien wie eGovernment oder Smart City in der Praxis ausprobiert werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass der digitale Pfad, den die Universität im Bereich Forschung und Lehre betreten hat, konsequent zu Ende gegangen wird. Der Forschungsschwerpunkt Data Science soll durch neue Professuren und das Campus Institut Data Science gebildet werden. Zwei neue Studiengänge für Data Science und Projekte des Bereichs digitales Lehren und Lernen sind gute Ausgangspunkte. Das Projekt „Daten. Lesen. Lernen.“ für mehr Datenkompetenz brachte der Universität einen Gewinn bei einer Ausschreibung zu Data Literacy Education ein und beweist das hohe Innovationspotenzial der Lehrenden.

Unsere Vision von einem digitalen Studium

Dennoch gibt es einiges zu tun auf dem Weg zur Universität 4.0. Für die forschungsorientierte Lehre beschreibt das Lehrleitbild den Dreiklang aus Digitalisierung, Diversitätsorientierung und Internationalisierung. Davon erwarten wir, dass die Digitalisierung die gesamte Lehre in ihrer Breite durchzieht und sich alle Dozierenden für digitale Methoden öffnen und diese in ihre Lehre einbinden. Dafür fordern wir die Ausweitung von Vorlesungsaufzeichnungen und eine Ergänzung der Inhalte durch Online-Angebote wie digitale Übungen oder Tests für alle Grundvorlesungen im Zeichen des blended learnings. Wir wollen, dass Digitalisierung nicht nur den Medienwechsel von OHP- auf Präsentationsfolien beschreibt, sondern die Generierung von didaktischem Mehrwert. Dazu appellieren wir an die Hochschulleitung, Dozierende zu incentivieren,

neue digitale Methoden zu nutzen und zu vermitteln. Außerdem muss das Präsidium unbedingt erklären, welchen Nutzen die Digitalisierung für die Universität schafft und die Universitätsgemeinschaft mobilisieren, den Prozess mitzugestalten. Wir brauchen eine Kommunikationskampagne, um zusammen die Universität auf das nächste Level zu heben! Auch das Studium soll digitaler gestaltet werden. Dazu muss die Stabilität der vorhandenen Online-Angebote in einem ersten Schritt unbedingt verbessert werden, bevor Neues hinzukommt: WLAN muss hinsichtlich Stabilität und Abdeckung ausgebaut werden, eCampus



Digitales Studium | Foto: Saskia Schrader

muss dauerhaft störungsfrei genutzt werden können, studIP soll die Standard-Plattform für die Bereitstellung von Lehrinhalten sein. Universitätseigene Computer müssen nach wie vor vorhanden sein und für mitgebrachte mobile Geräte müssen Steckdosen in Lernräumen und Hörsälen angebracht werden. Im Sinne der Digitalisierung sollen Bücher und Publikationen zunehmend digital bereitgestellt werden. Des Weiteren fordern wir, den Studierenden mehr Lizenzen für fachspezifische Software und Datenbanken zur Verfügung zu stellen. Wir stellen uns außerdem eine Campus-App vor, die digitale studentische Angebote der verschiedenen Universitätsstellen, des Hochschulsports, des Studentenwerks, des AstA und der Stadt bündelt und mit dem studentischen Account unter Wahrung des Datenschutzes abrufbar macht.

Was wir bereits geschafft haben

Für diese Ideen setzten wir uns als Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder im Senat und der Kommission für Informationsmanagement (KIM) ein.

Auf unsere Initiative hin werden das WLAN und der eCampus stabilisiert. Aus dem AstA heraus entwickelten wir im Poolressort Digitalisierung verschiedene Ideen, die wir im Konzeptpapier Digitalisierung zusammenfassten und veröffentlichten. Das Konzeptpapier fand dabei großen Zuspruch von der Universitätsleitung und ermöglichte uns eine gute Ausgangsposition für die Umsetzung der darin beschriebenen Maßnahmen; so verfügt der AstA nun über einen ständigen Gaststanz in der KIM und der von uns vorgeschlagene ThinkTank „Digitalisierung in Studium und Lehre“ wird nun eingerichtet, der allen Interessierten die Ausgestaltung des digitalen Lehren und Lernens ermöglichen und Fragen behandeln soll, z.B. wie man Lehrende zur Nutzung digitaler Methoden motivieren kann. Wir begleiteten die Universität bei verschiedenen Ausschreibungen zu digitalen Lehre und bei der Planung des Digital Creative Space, in dem Ihr bald mit digitalen Hilfsmitteln neue Formate der Zusammenarbeit testen könnt.

Darüber hinaus setzten wir Impulse für die Digitalisierung der Verwaltung im AstA und richteten das Forum Digitales für den Austausch interessiertes Studierende ein, die die Digitalisierung der Universität begleiten und mitgestalten wollten. Auch der Datenschutz war ein Thema in der studentischen Selbstverwaltung. Mit der Veranstaltungsreihe „Buzzwords of Digitization“ und dem #DigitalDonnerstag erklärten wir euch verschiedene Begriffe aus dem Digitalisierungsbereich, die für die Wissenschaft und Gesellschaft wichtig werden können, denn uns war es wichtig, euch die Möglichkeit zu bieten, sich barrierefrei mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Wir machen weiter!

Diese Aktivitäten möchten wir 2019 weiter fortführen und gerade im Bereich der Lehre und des Studiums die Konzepte nun endlich in die Tat umsetzen, damit ihr konkret von unseren Ideen profitieren könnt. Wir wollen uns nach dieser Strategie- und Strukturarbeit zukünftig auf die konkrete Ausgestaltung und Projekte konzentrieren. Die digitale Transformation bringt auch eine mentale Transformation mit sich, durch die die Universität mehr und mehr auf den Input und die Innovationsfähigkeit der Studierenden und auf agile Prozesse setzen muss, denn Digitalisierung beginnt im Kopf!

12

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

<p>StuPa: 155 Senat: -</p>  <p>Tilo Schnabel Promotion Wiwi ADW</p>	<p>StuPa: 156 Senat: -</p>  <p>Anna Peuser 5. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 157 Senat: -</p>  <p>Uvo Hölscher 10. Jura DAF</p>	<p>StuPa: 158 Senat: -</p>  <p>Marie-Louisa Claus 3. Agrar M.Sc. UL</p>
--	---	---	--

**158 GUTE GRÜNDE
DIE ADF ZU WÄHLEN.
FÜR EINE UNABHÄNGIGE
STUDIENDENVERTRETUNG!**

Studierendenparlament: Liste 2

Senat: Liste 1

NEUES KULTURTICKET STEHT ZUR WAHL

Vielfältiges Angebot für eine vielfältige Studierendenschaft!

Mit wenig Geld viel Kultur? Das geht dank des Kulturtickets!

Auch in diesem Jahr steht das Kulturticket wieder zur Abstimmung. Während der Uni-wahlen könnt ihr auch über das Kulturticket abstimmen. Der AStA hat für euch ein neues Kulturticket ausgehandelt. Das neue Kulturticket soll 9,99 Euro im Semester kosten. Mit dem Aufdruck „Semesterticket“ bekommt ihr eine Vielzahl an kulturellen Angeboten kostenlos oder vergünstigt. Meistens hat man den Preis des Kulturtickets schon mit einem Besuch im Theater wieder raus!

Breiteres Angebot – das ist neu:

Das kulturelle und sportliche Angebot des Kulturtickets konnte für das Wintersemester 2019/2020 und Sommersemester 2020 weiter ausgebaut werden! Ein großer Erfolg der dies-jährigen Verhandlungen: Kein Anbieter musste das Kulturticket verlassen! Das bestehende Angebot wurde sogar ausgebaut. Besonders interessant für alle jungen Poetinnen und Poeten ist das neue Angebot des Jungen Theater. Das Junge Theater wird künftig den jährlich stattfindenden Poetry Slam zum Kulturticket-

preis anbieten. Auch der Sport kam nicht zu kurz. Die erfolgreiche Herrenmannschaft des BG Göttingen stellt ab dem Wintersemester 2019/2020 mehr Karten an der Abendkasse und im Vorverkauf zur Verfügung. Auch Rock-Fans dürfen sich über mehr Kulturticketveranstaltungen des Göttinger Hardcore e.V. freuen.

Jazz Festival jetzt auch im Kulturticket

Neben klassischer Musik und Kammermusik ist mit dem Göttinger Jazz Festival nun auch eine neue Musiksparte im Kulturticket

vertreten. Das seit über 40 Jahren stattfindende und über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Göttinger Jazzfestival ist ab dem Wintersemester 2019/2020 auch Teil des Kulturtickets. Mit dem Jazzfestival konnte ein traditionsreicher und etablierter Partner für das Kulturticket gewonnen werden. Das Göttinger Jazz Festival wird künftig 5 Euro Rabatt auf den Studierendenpreis gewähren.

Noch Fragen?

Die nebenstehende Grafik zeigt euch die zur Wahl stehenden Konditionen, welche ab dem WiSe 2019/20 gelten würden.

Habt ihr noch Fragen oder Anregungen? Dann schreibt eine Mail an: kulturticket@asta.uni-goettingen.de. Weitere Informationen und aktuelle Veranstaltungen gibt es unter [facebook.com/KulturticketGoettingen](https://www.facebook.com/KulturticketGoettingen) oder auf Instagram unter [@kulturticket_goettingen](https://www.instagram.com/kulturticket_goettingen).

Kulturticket ab WiSe 2019/20 Mit deinem Studenausweis kannst du zahlreiche Veranstaltungen und verschiedene Kultureinrichtungen kostenlos oder vergünstigt besuchen. Deine Eintrittskarte ist dein gültiger Studenausweis mit dem Aufdruck „Semesterticket“.	EXIL LIVE, MUSIC, CLUB Kostenl. Eintritt am Dienstag, 1€ Eintritt bei blues'n'boogie, 3€ Rabatt auf alle VVK-Tickets (ex-kl-web.de) und bei Veranstaltungen ohne VVK	St. Jacobi Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse bei allen Konzerten
Konditionen und weitere Informationen: asta.uni-goettingen.de/kulturticket	GÖTTINGEN LIVE KULTUR G-L-K.de 5€ Rabatt bei mind. 10 Veranstaltungen pro Semester, sowie zum GÖHC-Sommerfest und Underground Open Air an der Abendkasse und örtlichen VVK-Stellen	it junges theater göttingen 1€ Eintritt bei Eigenveranstaltungen, 4€ Rabatt bei Musikstücken und Poetry Slam an der Abendkasse und Reservierung (Abholung bis 30 Min. vor Beginn, nicht online und ohne freie Platzwahl)
jazz festival Preisnachlass von 5 € auf alle Einzel- und Kombitickets bei Eigenveranstaltungen	kabale Kostenl. Eintritt bei mind. 8 Veranstaltungen im Semester	gog vergünstigter Eintritt (Abendkasse & Reservierung)
GÖTTINGEN Kostenl. Eintritt zu allen Liga-, Pokal, und Freundschaftsspielen der 1. Herrenmannschaft	KUNSTBEREICH GÖTTINGEN Kostenl. Eintritt bei Ausstellungen und Veranstaltungen	KAZ Raum für Deine Ideen 50% Ermäßigung auf Mitgliedsbeitrag, kostenl. Teilnahme an d. Keramikwerkstatt, Ermäßigung auf mind. 2 Workshops im Sem., 3 Monate kostenl. Teilnahme am Yoga-Kurs & den Akrobatik- und Jonglage-Angeboten
BG GÖTTINGEN 100 Karten für 1€ an d. Abendkasse, 100 Karten eine Woche vor Spielbeginn; Restkarten für 1 € ab ½ Stunde vor Spielbeginn für Spiele der 1. Herrenmannschaft	KulturLichter Kostenl. Eintritt an der Abendkasse (nicht Stadthalle)	Göttinger Literaturherbst Kostenl. Eintritt bei Veranstaltungen, bei denen der Literaturherbst die Eintrittspreise selbst festlegt (Abendkasse)
CAFÉ BAR CLUB Kostenl. Eintritt für d. Hälfte der verfügbaren Plätze bei mind. 13 Konzerten im Semester	Z Literarisches Zentrum Göttingen 1€ Eintritt an der Abendkasse außer bei Sonderveranstaltungen	MUSEUM FRIEDLAND Kostenl. Eintritt in d. Museum sowie bei mind. 4 Veranstaltungen je Semester
apex KULTUR Kostenl. Eintritt zu allen Eigenveranstaltungen an d. Abendkasse	wfa 5€ erm. bei allen Veranstaltungen, 10€ erm. bei mind. 3 Veranstaltungen je Semester; zwei Workshops & Kurse je Semester zum halben Preis	kunstverein göttingen Kostenl. Eintritt zu allen Ausstellungen der Stadt Göttingen & des Kunstvereins im Alten Rathaus, allen städt. Museen und im Künstlerhaus; kein Mitgliedsbeitrag für d. Artothek
Deutsches THEATER Göttingen Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse und bei Reservierung ab drei Tage vor Aufführungstermin	Nörgelbuff Live Club Kostenl. Eintritt (Abendkasse) an Montagen und Mittwochen sowie bei der Jam-Session, Acrobat Readers, Latin Partys, Improsant und Local Heroes; 10€ erm. bei d. Full Metal Mensa für 200 Karten; zwei zusätzliche Kulturticketveranstaltungen pro Monat	stille hunde Kostenl. Eintritt an der Abendkasse (Eigenveranstaltungen)
Waldhorn 150 kostenl. Stehplatzkarten pro Spiel an d. Kasse	GÖTTINGER UNIVERSITÄTSCHOR UND UNIVERSITÄTSFISCHERSTREICH Erm. Eintritt (1€) an d. Abendkasse u. im Vorverkauf 3 Tage vor Aufführungstermin	Th OP Kostenl. Eintritt bei Eigenproduktionen (außer Premieren) sowie 3 Aufführungen des English Drama Workshops
Internationale Händel Festspiele Göttingen Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse (Eigenveranstalt.), kostenl. Bus-transfer bei Regionalkonzerten	Clavier-Salon Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse (außer Sonderveranstaltungen)	GÖTTINGER SYMPHONIE ORCHESTER 1€ Eintritt zu allen Eigenveranstaltungen an der Abendkasse
		GÖTTINGEN 250 € Rabatt auf den Mitgliedsbeitrag

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 15. bis 17. Januar

In der Bildleiste sind unsere Kandidatinnen und Kandidaten in der Reihenfolge ihres Listenplatzes für das Studierendenparlament (StuPa) bzw. den Senat gelistet. Links neben dem Bild findet ihr jeweils auch nochmal die Listenplätze für das Studierendenparlament und den Senat. Unter dem Bild findet ihr den Namen, das Studienfach und ggf. die Fachschaftsgruppe. Die Fachschaftsgruppen treten bei den Wahlen an ihren jeweiligen Fakultäten an.



StuPa: 19 | Senat: 19
 Lisa Albrecht
 5. BWL B.Sc.
 ADW

- Abkürzungen der Fachschaftsgruppen:**
- ADW: Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler;
 - ADP: Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Philos.;
 - DAF: Demokratische Aktion Fachschaft (Jura);
 - DAS: Demokratische Aktion SoWi;
 - UL: Unabhängige Landwirte

Impressum: ADF, Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen | adf.goettingen@gmail.com | adf-goettingen.de | Auflage: 5.000

Redaktion: Tim Kutz (V.i.S.d.P.), Anika Bittner, Rene Rahrt, Kay Tuschen, Leah Olbricht, Adrian Pracht, Ann-Catrin Gras, Louis Schacht, Rieke Dobslaw, Jannik Stephan, John F. Brüne
 Fotos: Moritz Merle, Leif Kemmerich, Raimond Ratzlaff, Lorenz Merle, Saskia Schrader
 Chefredakteurin: Saskia Schrader – Layout: Raimond Ratzlaff, Tilo Schnabel, Henrik Wesseloh

BAHN- UND BUSSEMESTERTICKET

In Zukunft umweltschonend und vernetzt die Region durchfahren

Die sogenannten Mobilitätstickets bestehen aus dem Bahn- und Bussemesterticket und sollen zur Mobilität der Studierenden beitragen. Dabei wird das Bahnsemesterticket in Göttingen bereits seit über einem Jahrzehnt angeboten, das Bussemesterticket hingegen erst seit dem Wintersemester 2014/15 und auch in diesem Jahr wird es im Rahmen der Urabstimmungen wieder zur Wahl gestellt.

Bussemesterticket

Nach zahlreichen Verhandlungen und Gesprächen des Allgemeinen Studierenden Ausschusses mit den Göttinger Verkehrsbetrieben hat das Studierendenparlament am 21. November für die Durchführung einer Urabstimmung über ein Bussemesterticket gestimmt. Fällt die Urabstimmung positiv aus, so wird es auch im Winter- 2019/20 und Sommersemester 2020 wieder ein Bussemesterticket für die Göttinger Studierendenschaft geben. Das aktuelle Ticket gilt dabei noch bis zum 30. September diesen Jahres.

Steigende Preise bei gleichem Angebot

Im Bussemesterticket weiterhin enthalten sind alle Stadtbusse der Göttinger Verkehrsbetriebe (GöVB) sowie die Regionalbusse 130/180/185. Obgleich sich das Angebot nicht verändert hat, steigen die Preise wieder einmal. Das neue Ticket soll die Studierenden 48,90 Euro pro Semester kosten. Das entspricht 4,50 Euro mehr als im Vorjahr. Die GöVB begründet die anhaltende Preissteigerung mit steigenden Lohn- und Personalkosten, aber auch mit zusätzlichen Kosten aufgrund der angeschafften Hybrid- und Elektrobusse. Dabei steigen nicht nur die Preise für uns Studierende, sondern auch für alle andere Fahrgäste mit Einzel-, Monats- und Jahrestickets. Zudem möchte die GöVB am Zentral- und Nordcampus Monitore ähnlich denen in der Innenstadt installieren, die die Abfahrtszeiten der Busse anzeigen. Da-

rüber hinaus soll auch die Live-Tracking-Funktion endlich in die GöVB-App eingebaut werden, mit der man von zu Hause aus prüfen kann, ob und wie viel Verspätung ein Bus hat. So kann man besser auf Verspätungen reagieren und muss nicht lange an der Haltestelle warten. Auch die Erstis könnten weiterhin von dem Bussemesterticket profitieren. Die GöVB wird wieder Nachtbusse während der verschiedenen Orientierungswochen (außer Lawi und Wiwi) anbieten und die Busse können bereits im Rahmen der Vorkurse benutzt werden. Einen Überblick über das Busstreckennetz findet ihr hier: www.goevb.de/fahrplan/fahrplaninformation/

Das landesweite Bahnsemesterticket – eine Bestandsaufnahme

Seit dem 1. Oktober 2018 hat das landesweite Semesterticket in Göttingen Einzug gefunden. Abgestimmt wurde es im Januar 2018 für vier Semester. Eine erneute Urabstimmung zum Bahnsemesterticket wird es also erst im Januar 2020 für das Wintersemester 2020/21 und Sommersemester 2021 geben.

Was bringt das Ticket den Göttinger Studierenden?

Im Großen und Ganzen ist das Streckennetz im Vergleich zu den Vorjahren kaum verschmälert worden, es wurde sogar um einige Strecken erweitert. So kann man folgende Strecken zusätzlich nutzen: Braunschweig – Magdeburg, Echem – Lübeck, Osnabrück – Münster, Herford – Paderborn, Bad Bentheim – Hengelo (NL), Bad Pyrmont – Paderborn (Erweiterung S5), Göttingen – Leinefelde, Eichenberg – Leinefelde. Allgemein gilt, in Niedersachsen ist der gesamte Schienenpersonennahverkehr unabhängig der Verkehrsunternehmen nutzbar



Bus der GöVB | Foto: Raimond Ratzlaff

(nicht aber der Nahverkehr innerhalb einzelner Städte!). Nur bei Randstrecken, die außerhalb Niedersachsens liegen, solltet ihr noch einmal genauer hinschauen. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Strecken findet ihr online unter: www.dein-semesterticket.de/alles-zum-ticket/streckennetz/

Ticket-Wirrwarr und andere Probleme

Leider kam es seit der Einführung des Tickets auch immer wieder zu Problemen mit der Anerkennung des Göttinger Studierendenausweises auf verschiedenen Strecken. Wir sehen diese Problematik sehr kritisch, da es scheint als wären nicht alle Bahnunternehmen ihrer Pflicht nachgekommen ihr Personal ausreichend zu schulen. Solltet ihr also einmal in eine Situation geraten, in der das Zugpersonal euren Studierendenausweis nicht als valides Ticket anerkennt, empfehlen wir euch, auf eure Fahrgastrechte zu bestehen. Ihr könnt beispielsweise mit dem Semesterbeiblatt in Online- oder gedruckter Form argumentieren. Sollte euch eine sogenannte Fahrpreisnacherhebung ausgestellt werden, ist es möglich, dagegen Einspruch einzureichen.

Wie geht es weiter mit dem Bahnticket?

Nachdem das Bahnsemesterticket im Wintersemester 18/19 und Sommersemester 2019 133,19 Euro kosten wird, steigt der Preis in den beiden darauffolgenden Semestern noch einmal auf 135,42 Euro an. Erst 2020 haben wir als Studierende wieder die Chance, das Ticket erneut zu beschließen oder abzulehnen. Das heißt aber keinesfalls, dass in der Zwischenzeit nicht aktiv an weiteren Verbesserungen gearbeitet wird. Mehrmals im Semester finden Gesprächsrunden mit anderen Hochschulen und/oder Vertretenden der Bahngesellschaften statt, um das landesweite Ticket weiter voran zu bringen. Als Göttinger Studierendenschaft haben wir hier das Privileg mit dabei sein zu dürfen. Habt ihr also Lob, Tadel oder Kritik, so können diese dort aktiv durch den AStA eingebracht werden. Bei weiteren Fragen meldet euch bei den Semesterticketbeauftragten im AStA (ticket@asta.uni-goettingen.de) oder der Initiative dein-semesterticket.de

14

Soll verpflichtend für alle Studierenden ein

UR1

Landesweites Bahnsemesterticket

zu den folgenden Konditionen eingeführt werden:

Soll verpflichtend für alle Studierenden ein landesweites Bahnsemesterticket zu den nachfolgenden Konditionen eingeführt werden:

Benutzung sämtlicher Züge des öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) betriebsunabhängig in folgendem räumlichen Geltungsbereich: Die Bundesländer Niedersachsen und Bremen sowie auf die Streckenabschnitte Hildfeld – Hamming/Hbf, Meckelfeld – Hamburg Hbf, Neu Wulstener – Hamburg Hbf, Lasse-Stockager – Mittelb. (West), Bückeburg – Minden (West) – Herford, Löhne (West)/Herford – Bruchmühlen, Gönabrück-Albstadt – Rheine – Salzbergen, Friedland(Han) – Hedemünden und Bodenfelde – Dittgen, welche teilweise durch Gebiete benachbarter Bundesländer führen, sowie darüber hinaus die Relationen Echem – Lübeck, Helmstedt – Magdeburg, Walkenried – Nordhagen/Bad Endbrunn – Hengelo (NL), Salzgitter – Münster (West), Hasbergen – Münster (West), Dissen/Bad Rohrsfelde – Bielefeld, Herford – Bielefeld, Herford – Paderborn, Bückeburg – Minden (West), Rinteln – Bünde (West), Bad Pyrmont – Paderborn, Holzmanden – Orlinghagen – Paderborn, Bodenfelde – Paderborn, Göttingen – Leinefelde, Kassel-Wilhelmshöhe – Daberlohn und Speyer – Kassel in der 2. Wagenklasse sowie Benutzung der Züge der cantus Verkehrsgesellschaft (außer auf den Strecken Kassel – Bebra, Eichenberg – Bebra, Bebra – Haunetal-Neukirchen, Bebra – Eisenach in der 2. Wagenklasse durch zusätzliche Vereinbarung mit dem NbgV) im Schienenpersonennahverkehr.

Das landesweite Bahnsemesterticket wird beginnend ab dem Wintersemester 2018/2019 bis einschließlich Sommersemester 2020 eingeführt werden.

Für das landesweite Bahnsemesterticket erhebt die Studierendenschaft einen zusätzlichen Beitrag: im Wintersemester 2018/19 und im Sommersemester 2019 jeweils 129,59 Euro zzgl. 3,60 Euro für die zusätzliche Vereinbarung mit dem Nordhessischen Verkehrsverband, im Wintersemester 2019/20 und im Sommersemester 2020 jeweils 131,72 Euro zzgl. 3,70 Euro für die zusätzliche Vereinbarung mit dem Nordhessischen Verkehrsverband je Studierender oder je Studierendendem.

Zusätzlich soll § 1 Abs. 4 der Beitragsordnung der Studierendenschaft um folgenden Satz ergänzt werden: Für das landesweite Bahnsemesterticket erhebt die Studierendenschaft einen zusätzlichen Beitrag: im Wintersemester 2018/19 und im Sommersemester 2019 jeweils 133,19 Euro, im Wintersemester 2019/20 und im Sommersemester 2020 jeweils 135,42 Euro je Studierender oder je

KEINE ABSTIMMUNG IN DIESEM JAHR!

Soll zum Wintersemester 2019/2020 für den Zeitraum von zwei Semestern verpflichtend für alle Studierenden ein

UR2

Bussemesterticket

eingeführt werden, das den folgenden Leistungsumfang hat:

Soll zum Wintersemester 2019/20 für den Zeitraum von zwei Semestern für alle Studierenden verpflichtend ein Bussemesterticket eingeführt werden, das den folgenden Leistungsumfang hat:

Benutzung der Busse der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB) im Stadtgebiet Göttingens sowie in Rosdorf und Bovenden, sowie darüber hinaus die Nutzung der Regionalbuslinien von und nach Rosdorf und Bovenden (Start- oder Zielort muss außerhalb des Stadtgebietes liegen) und, zugleich gemäß § 1 Abs. 4 der Beitragsordnung der Studierendenschaft um folgenden Satz ergänzt werden: *Für das Bussemesterticket erhebt die Studierendenschaft im Wintersemester 2019/20 und im Sommersemester 2020 je einen zusätzlichen Beitrag von 48,90 €.

J A N E I N

O O

RÜCKERSTATTUNG DER SEMESTERTICKETS

Für mehr Fairness und Transparenz in der Vergabepaxis!

Was ist LeMSHO?

LeMSHO ist die Abkürzung einer Ordnung, die Studierende mit außerordentlicher finanzieller Belastung durch Rückerstattung des Semestertickets entlasten soll.

Wer kann LeMSHO beantragen?

Die Rückerstattung des Semestertickets gemäß LeMSHO kann von Studierenden beantragt werden, die:

- schwerbehindert sind,
- an einer zweiten Universität in Niedersachsen, Bremen oder Hamburg eingeschrieben sind, die auch im Verbund des landesweiten Semestertickets ist
- oder deren monatliches Einkommen unter 649 Euro liegt (aufgrund von Sonderbelastungen gelten andere Einkommensgrenzen, detailliertere Informationen sind unter www.asta.uni-goettingen.de/angebote/semestertickets/rueckerstattung/ zu finden)

In der Sitzung des Studierendenparlaments im November hat die ADF die Evaluierung der LeMSHO angestoßen. LeMSHO ist die Kurzform der Ordnung der „Leistungen zur Milderung durch das Semesterticket verursachter finanzieller Härten“. Den meisten wird sie als Rückerstattung des Semestertickets bekannt sein. Wie der sperrige Name der Ordnung sagt, zielt die Regelung darauf ab, Studierende durch die Rückerstattung des Semestertickets finanziell zu entlasten.

Wer kann LeMSHO beantragen?

Grundlage für die Beantragung der Erstattung bilden drei verschiedene Kriterien: Rückerstattung aufgrund von Schwerbehinderung, aufgrund sogenannter Doppelimmatrikulation oder aufgrund der Härtefallregelung. Das Semesterticket besteht insgesamt aus drei Tickets: dem Busticket, dem Bahnticket und dem Kulturticket. Je nach Art der Erstattung werden einzelne Tickets oder aber alle drei erstattet.

Dem liegen unterschiedliche Argumen-

tationen zu Grunde: Personen, die einen Schwerbehindertenausweis besitzen, sind durch diesen berechtigt, den öffentlichen Personennahverkehr kostenlos zu nutzen. Dadurch zahlen Studierende der Universität, die schwerbehindert sind, durch das Semesterticket erneut für die Nutzung von Bus und Bahn. Durch die LeMSHO werden ihnen die Kosten für das Bus- und Bahnsemesterticket erstattet. Die Begründung von Erstattung aufgrund sogenannter Doppelimmatrikulation lautet ganz ähnlich: Sind Studierende an einer zweiten Hochschule in Niedersachsen, Bremen oder Hamburg eingeschrieben und zahlen auch dort für das landesweite Semesterticket, wird ihnen das Semesterticket für die Bahn erstattet. Auf diese Weise soll die doppelte Zahlung für dasselbe Ticket verhindert werden.

Aufgrund dieser Begründung werden Anträge, die aufgrund von Schwerbehinderung oder Doppelimmatrikulation gestellt werden, in jedem Fall bewilligt.

Anders verhält es sich mit der Erstattung von Semestertickets aufgrund finanzieller Härtefälle. Sie bilden die dritte Möglichkeit für die Erstattung des Semestertickets. Hier sollen Studierende finanziell entlastet werden, deren monatliches Einkommen besonders gering ist. Deshalb werden hier auch alle drei Semestertickets erstattet.

Wie funktioniert die Vergabe von LeMSHO?

Anträge aufgrund von Schwerbehinderung und Doppelimmatrikulation werden grundsätzlich angenommen. Die Vergabe der Anträge aufgrund finanzieller Härtefälle ist dagegen um einiges komplizierter: Alle Anträge, die rechtzeitig und vollständig ausgefüllt beim AstA eingehen, werden nach der Höhe des monatlichen Einkommens gereiht. Dabei wird mit dem geringsten Einkommen begonnen. Sonderbelastungen, die etwa durch ein oder mehrere Kinder, Schwangerschaft, die alleinige Erziehung der Kinder oder chronische Erkrankung entstehen, werden dabei als finanzielle Sonderbelastung berücksichtigt. Gleiches gilt für Studierende, die ihre Krankenversicherung

selbst bezahlen.

Entsprechend dieser Reihung werden so viele Anträge bewilligt, bis das vorgesehene Budget im Haushalt des AstA aufgebraucht ist. Die Entscheidung über Bewilligung oder Ablehnung eines Antrages richtet sich nach der Höhe des Einkommens der Antragstellenden im Verhältnis zu dem der übrigen Antragstellenden. Die Antragstellenden und deren Einkommen variiert dabei in jedem Semester. Die Folge ist, dass etwa der Antrag eines Studenten im Sommersemester 2017 bewilligt wird, sein Antrag mit den gleichen Angaben im darauffolgenden Semester allerdings abgelehnt wird, weil das Einkommen der übrigen Antragstellenden in diesem Semester niedriger ausfällt. Das ist schwer zu vermitteln und macht es oftmals schwer, die Entscheidungen über Bewilligung oder Ablehnung nachzuvollziehen.

Was die ADF erreichen will

Die LeMSHO wurde vor einigen Jahren mit dem Ziel eingeführt, besondere finanzielle Belastungen für Studierende auszugleichen. Als ein Ansatzpunkt wurden damals die Semestertickets ausgewählt. Dieses Ziel ist uns ausgesprochen wichtig.

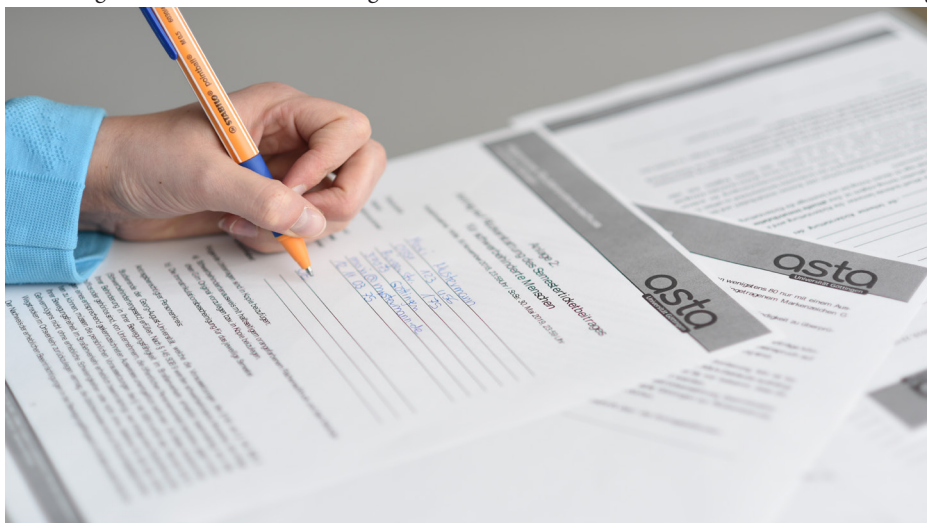
Aus den beschriebenen Regelungen und Abläufen ergeben sich aus unserer Sicht allerdings verschiedene Schwierigkeiten: So ist die Vergabe von LeMSHO schwer zu verstehen und nachzuvollziehen. Deshalb fordern wir transparentere Vergabekriterien.

Auch hat sich die Finanzierung der Rückerstattung in den vergangenen Jahren verändert. Mittlerweile wird LeMSHO aus den Beiträgen der Studierendenschaft bezahlt, weshalb wir uns für einen effizienten Umgang mit den Geldern einsetzen, damit möglichst viele Studierende von den Rückerstattungen profitieren können.

Um diese Ziele zu erreichen, hat die ADF die umfangreiche Evaluation der LeMSHO-Ordnung durchgesetzt. Durch unser Engagement ist der AstA in der nächsten Legislatur verpflichtet, LeMSHO umfassend und gründlich zu überprüfen und entsprechende Verbesserungen zu erarbeiten.

Wie kann ich LeMSHO beantragen?

Für die Erstattung des Semestertickets muss ein kurzer Antrag ausgefüllt und beim AstA eingereicht werden. Zusätzlich sind verschiedene Nachweise notwendig. Welche genau das sind, ergibt sich aus dem Grund für die Rückerstattung und den individuellen Angaben. Ist der Antrag nicht vollständig oder geht nach Ende der Fristen ein, wird die Rückerstattung nicht bewilligt. Der Antrag umfasst in jedem Fall das Antragsformular und die aktuelle Immatrikulationsbescheinigung. Alle Informationen und Formulare findet ihr online unter www.asta.uni-goettingen.de/downloads/ oder im AstA-Gebäude in der Goßlerstraße 16a. Bei Fragen rund um LeMSHO hilft euch das Sozialreferat des AstA gerne weiter!



LeMSHO-Antrag | Foto: Lorenz Merle

DU WÄHLST DIE ADF ALS STUDI DER...

... Agrarwissenschaften

- » ZESS-Kurse aufstocken!
- » Praxisbezug in der Lehre durch Exkursionen und externe Experten!
- » Sinnvoller Einsatz von SQK-Mitteln zur Verbesserung der Lehre!

Dann wähle die ADF hier:

15.-17.01.: ZHG, 1. Stock, zwischen ZHG 008 und ZHG 009

Dein Kandidat: Marius Große-Lordemann (ADF-Platz 42)

... Forstwissenschaften und Waldökologie

- » Sanierung der Toiletten!
- » Mehr Einzel- und Gruppenarbeitsräume am Nordcampus!
- » Renovierung der Universitätsgebäude

Dann wähle die ADF hier:

15.-17.01.: Büsgenweg 5, Dekanatssitzungszimmer

Dein Kandidat: Ferdinand Bennighof (ADF-Platz 8)

... Medizin

- » Bessere Vernetzung mit dem Universitätspräsidium!
- » Faire Preise & ein vielfältiges, auch veganes Angebot in der Klinikums-Mensa
- » Ausbau der Kita- und Hortplätze!

Dann wähle die ADF hier:

15.01.: Humboldtallee 23 Eingangshalle, Zentrum für Physiologie

16./17.01.: Klinikum, Ebene 0, Westhalle zw. Garderobe und Patientenabrechnung

Dein Kandidat: Tilman Horn (ADF-Platz 6)

... Biologie und Psychologie

- » Onlinelizenzen für Lehrbücher!
- » Druckguthaben aus SQM
- » Mehr Lernraum Nordcampus!
- » Kapazitätserhöhung der Turmmensa!

Dann wähle die ADF hier:

15.01.: Institut für Mikrobiologie & Genetik, I. OG, Kl. Seminarraum 1.126a

16./17.01.: Seminarraum des Dekanats, Untere Karspüle 1a, Raum 0.101

Dein Kandidat: Jan Mücher (ADF-Platz 9)



... Geistes- und Kulturwissenschaften

- » Integration und Inklusion!
- » Keine Verteilung der Kurse auf viele Gebäude!
- » Druckguthaben für alle Studienfächer!

Dann wähle die ADF hier:

15.-17.01.: ZHG, 1. Stock, zwischen ZHG 010 und ZHG 011

Deine Kandidatin: Rieke Dobslaw (ADF-Platz 10)

... Chemie, Physik, Geowissenschaften und Geographie

- » Mehr Daten- und Digitalkompetenzen im Studium!
- » Räume zum sozialen Austausch und Ausruhen!
- » Modernisierung der Gebäude!
- » Längere Öffnungszeiten der Cafeterien und Bibliotheken!

Dann wähle die ADF hier:

15.-17.01.: Physik, Friedrich-Hund-Platz 1, Foyer Haupteingang A

Dein Kandidat: Rene Rahrt (ADF-Platz 2)

... Mathematik und Informatik

- » Räume zum sozialen Austausch!
- » Mehr technisch-orientierte Vorlesungen!
- » Mehr Datenbanken und Lizenzen!

Dann wähle die ADF hier:

15.01.: Institut für Informatik, 3. OG: Seminarraum 3.114

16./17.01.: Numerische & Angewandte Mathematik, Sozialraum

Dein Kandidat: Tim Kutz (ADF-Platz 4)

... Sozialwissenschaften und Sportwissenschaften

- » Mehr Online-Lizenzen für Lehrbücher!
- » Anonymisierung der Klausuren!
- » SQM für Verbesserung der Tutorien!
- » Studentisches Leben im Fokus!

Dann wähle die ADF hier:

15.-17.01.: ZHG, 1. Stock, zwischen ZHG 105 und ZHG 008

Deine Kandidatin: Leah Olbricht (ADF-Platz 41)

... Theologie

- » Wiedereröffnung des Cafés im Theologicum!
- » Erhalt des Bücherwunsches in der SUB!
- » Mehr Fairtrade-Angebote in den Mensen!

Dann wähle die ADF hier:

15.-17.01.: Theologicum, Vorraum der Seminar-Bibliothek

Dein Kandidat: Lukas Hille (ADF-Platz 14)

... Rechtswissenschaften

- » Ausbau des Uni-Examenskurses (insb. Klausurenkurs)!
- » Berufung qualifizierter Professorinnen und Professoren!
- » Ausweitung des BK-Angebots!

Dann wähle die ADF hier:

15.-17.01.: Juridicum, EG vor Raum 0.116

Dein Kandidatin: Emilie Nölle (ADF-Platz 3)

... Wirtschaftswissenschaften

- » Keine Klausuren bei 35°C: Für eine bessere Klimatisierung der Hörsäle im Sommer!
- » Seminarplatzvergabe vereinfachen!
- » Einheitliche Veranstaltung „Einführung in das wiss. Arbeiten“

Dann wähle die ADF hier:

15.-17.01.: ZHG, 1. Stock, zwischen ZHG 009 und ZHG 010

Deine Kandidatin: Anika Bittner (ADF-Platz 1)

FÜR EINE UNABHÄNGIGE STUDIERENDENVERTRETUNG
GEH WÄHLEN!